

# LESUMER BOTE

Zeitschrift für Burgdamm, Burg-Grambke, Lesum, St. Magnus und das Werderland



*Gamelanorchester in der Musikwerkstatt Landskronastraße der Bremer Philharmoniker (Foto: H. Kück)*

**Musikwerkstatt  
der Bremer  
Philharmoniker**

**Stolpersteine  
in Platjenwerbe  
und Burglesum**

**Salzstock  
Teil 6**

**Heimathaus:  
Sanierung läuft**

## Liebe Leserinnen und Leser,



wer schon einmal sein Eigenheim renoviert hat, weiß, was alles geplant und geklärt werden muss. In dieser Situation befinden wir uns gerade: Unser Heimathaus, das ehemalige Schulmeisterhaus aus dem Jahre 1872, wird aufwändig saniert.

Bevor die ersten Handwerker loslegen konnten, kam auf die Mitarbeiter viel Arbeit zu: alles musste leergeäumt, Wände und Fußböden sollten frei werden.

So haben viele Freiwillige angepackt und Umzugskartons gefüllt und beschriftet. Ein Umzugsservice erledigte dann Transport und Zwischenlagerung.

Während der Umbauphase steht unser Vereinsleben deswegen aber nicht still – nur die Örtlichkeiten haben sich etwas verschoben. Und auch die Herbstausgabe des Lesumer Boten fällt nicht aus. Mehr dazu erfahren Sie in diesem Heft.

Außer von Baulärm gibt es auch von schönen Klängen zu berichten. Ein Artikel über die Musikwerkstatt der Bremer Philharmonie an der Grundschule Landskronastraße erzählt über ein Schulprojekt, Schüler und auch Erwachsene für Musik zu begeistern: praktisch „Musik machen“.

Parallel zum Packen von Umzugskartons gab es auch Veranstaltungen, die in dieser Ausgabe durch Erlebnisberichte dokumentiert werden. Die Bandbreite ist groß; von einem Architekturspaziergang mit Einblicken in die Lesumer Siedlungsgeschichte über einen mystischen Ort im Bremer Blockland bis hin zum Landgericht in der Innenstadt – immer wieder wurden interessante Details und Informationen vermittelt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit der neuen Ausgabe des Lesumer Boten – und wir sehen uns dann demnächst im rundum renovierten Heimathaus wieder!

BRITTA KORDING

## Inhaltsverzeichnis

Editorial (B. Kording)	2
Bremer Philharmoniker in der GS Landskronastraße (H. Kück)	3
Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil Herbstliche Stimmung: Quiche Lorraine (C. Trittin)	6
Familie Sinasohn aus Platjenwerbe Neue Stolpersteine in der Region (B. Tell)	8
HVL-Postkartenkalender 2025	9
Salzspuren in Lesum (6) Kavernen in unserer Umwelt (N. Kück)	10
Leserbrief: Ausgleichsmaßnahme an der Lesum (S. Meinrenken)	13
Burglesumer Quartalschronik (K. Bergmann)	14
Veranstaltungen für Burglesum und umzu (J. Schrader)	17
Sanierungsstart im Heimathaus (H. Kück)	21
Herbst ist Erntedankzeit (G. May)	23
Straßennamen und ihre Bedeutung (15) Am Lesumhafen (V. Bulling)	24
Rätsel für Erwachsene (C. Trittin)	27
Aus dem Vereinsleben Metalhenge (B. Siebecker)	28
Aus dem Vereinsleben Im „Alten Gerichtshaus“ (J. Schrader)	29
Aus dem Vereinsleben Architekturspaziergang mit Klaus Koch (K. Bergmann)	30
Aufnahmeantrag	31
Impressum und Inserent:innen	33
Kinderseiten: Kleine Emma (M. Schmidt-Zenker / C. Trittin)	34
Angebote zum Mitmachen	36

LESUMER  LESEZEIT

BÜCHER GLÜCK GESCHENKE. BESONNERS FREUNDE FAMILIE KULTUR VIELFALT SERVICE EMPFEHLUNG KOMPETENZ AUSZEIT

## Musik im Stadtteil (7)

### Musikwerkstatt der Bremer Philharmoniker an der Grundschule Landskronastraße

Im Lesumer Boten im Frühjahr 2021 (Nr. 109) haben wir einen Blick auf Marßel, genau genommen auf das Marßeler Feld geworfen. Neben Geschichtlichem stand die Grundschule an der Landskronastraße im Fokus. Mittlerweile ist die Mensa fertig, ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Ganztagsgrundschule. Und schon damals war Musik neben vielem anderen ein Schwerpunkt der Schule. „Dies ist eine von Musik begeis-



terte Schule, es wird immer gesungen!“ habe ich mir von meinem letzten Gespräch mit Herrn Freeseemann, dem Konrektor, gemerkt. So wird der Schulchor wieder aktiviert und eine Reihe von Lehrkräften ist der Musik nicht nur verbunden, sondern auch musikpädagogisch ausgebildet.

### Musikwerkstatt der Bremer Philharmoniker

Im Gebäude – und ganz unabhängig vom Schulbetrieb – gibt es aber auch noch die Musikwerkstatt (MW) der Bremer Philharmoniker (<https://bremer-philharmoniker.de/>). Gründer



und Projektleiter der MW ist Marko Gartelmann, Schlagzeuger bei den Bremer Philharmonikern, der sich bestens mit allem auskennt, was Instrumente und Orchester

betrifft. Ihm zur Seite steht David Gutfleisch, auch Schlagzeuger, der der Ansprechpartner und Organisator für viele Aufgaben ist. Zum Team gehören noch weitere fünf Musiker:innen.

Die MW der Bremer Philharmoniker soll Begeisterung für Musik säen, und zwar primär unter Kindern und Jugendlichen (aber nicht nur, es gibt auch interessante Angebote für Erwachsene). Dazu kooperieren die Bremer Philharmoniker mit dem Landesinstitut für Schule sowie der Musikschule Bremen, und zwar an vier Standorten in Bremen: im Tabakquartier, in der Musikschule Grohn, der Grundschule Landskronastraße und im PÖKS. Unterstützung erfährt die MW durch die GEWOBA, die u. a. die Musikwerkstatt in Marßel seit geraumer Zeit fördert. Sie finanziert Workshops für solche Schulen in Bremen Nord, die sich sonst vielleicht die Teilnahme nicht leisten könnten.

Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, Musik in ihrer großen Vielfalt, Instrumente in ihrer Besonderheit und Orchesterarbeit in seiner Fülle kennenzulernen. Aber nicht so sehr theoretisch, sondern, wann immer möglich, ganz praktisch: „Musik machen!“, heißt das Motto. „Inhaltlich und didaktisch aufeinander abgestimmte Angebote nehmen das Interesse der Kinder an Musik auf und entwickeln es bestenfalls sogar weiter bis zum Wunsch der Kinder, selbst ein Instrument zu erlernen.“ (Musikwerkstatt) Angelehnt an die Möglichkeiten und Interessen der Angesprochenen gibt es viele Angebote.

Zum einen gibt es Vorschläge für Projekttage und kleine Schulkonzerte in den interessierten Schulen:

- Pannenhilfe für Außerirdische
- Captain Stomp auf großer Fahrt
- Captain Stomp's Seemannsschule
- Der Karneval der Tiere
- Bilder einer Ausstellung
- Der Nussknacker
- Ole Luköie
- Aladin und die Wunderlampe
- Rhythm & Dance
- Josa und die Zauberfiedel
- Neues von den Stadtmusikanten
- Peter und der Wolf
- Professor Zweistein und die Blechgeister
- Von Streicherklang und Froschgesang

Zum anderen bieten die Musikwerkstätten interessierten Klassen (und Kitas) derzeit folgende Möglichkeiten:

- Bläserwelten
- Große Töne für kleine Ohren
- Percussionswelten
- Improwelten
- Streicherwelten
- Digitale Klangwelten

Ein drittes Standbein besteht mit den Angeboten on Tour – „Musikwerkstatt unterwegs“ mit folgende Themen:

- Bläserwelten
- Streicherwelten
- Afrikawelten
- Asiawelten
- Die Bremer Stadtmusikanten unterwegs
- Klangwelten
- Drumsetwelten
- Harfenwelten

Näheres finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf der Internetseite der Musikwerkstatt Bremen, u. a. auch ein Video über ihre Arbeit (<https://www.bremer-philharmoniker.de/aktuelles/die-musikwerkstatt-bei-sat1/>).

### Ein Vormittag in der Musikwerkstatt Landskronastraße

Bei einem Besuch in der MW Landskronastraße Ende Mai erlebte ich, wie Kinder aus einer 4. Klasse der Grundschule Ad-

miralstraße mit ihrer Klassenlehrerin, Frau Kruse, einen Vormittag Musik gemacht haben.

Zuvor lernte ich Tobias Hamann kennen, Diplom-Schlagzeuger und Master of Music, Künstlerisch-pädagogische Ausbildung, Instrumentalpädagogik/Schlagzeug in higher education. Nicht nur in der MW ist er aktiv, er unterrichtet Klavier und Schlagzeug, ist Paukist in namhaften (Barock-) Orchestern und auch am Theater Bremen engagiert. Besonders wichtig ist ihm das Ensemble New Babylon. Seine freundliche und sachkundige Einführung setzt sich später in der Arbeit mit den Kindern fort.

24 Jungen und Mädchen werden begrüßt und zunächst mit ein paar Regeln vertraut gemacht: Schuhe ausziehen, leise sein, zuhören, mitmachen und: Spaß haben.

## Bumm-schicke-bumm, ratta-schicke-bumm



Im ersten Raum beginnt alles wie von selbst. Umgeben von ca. 50 Trommeln setzen sich alle in einen Kreis, Hamann beginnt mit einem rhythmischen Sprechgesang – bumm-schicke-bumm, bumm-schicke-bumm, bumm-schicke-ratta-schicke-ratta-schicke-bumm, aha, ihi, oho. Das muss den Kindern gar nicht erklärt werden, etwas Mimik und Gestik und die meisten können das einfach mitmachen. Viel Spaß. Danach stellt sich Tobias Hamann vor, fragt auch, wer denn musikalische Erfahrungen hat. Etwa ein Drittel lernt ein Instrument. Wer die Bremer Philharmoniker sind, wissen nicht alle, aber das ist schnell geklärt.

Danach eine rhythmische Aufgabe: A: stampfen, Händeklatschen. B: stampfen, Oberschenkelklatschen, Händeklatschen. C: stampfen, Oberschenkelklatschen, Bauchklatschen, Händeklatschen. Die drei Teile werden unterschiedlich kombiniert,



mal lauter, mal leiser. Mal dirigiert Hamann, mal die Kinder. Manchmal muss erst ein paarmal geübt werden, dann klappt es meistens, manch einer verliert auch die Konzentration, so einfach ist das gar nicht. Aber keine Frage: Auch das bereitet den meisten Vergnügen. Eine dritte Übung und diesmal mit Pausen, in denen es natürlich ruhig bleiben muss. Die drei Silben-Sprechelemente sind: MickyMaus, PingPong und Schokolade. Sie werden wie Noten angeordnet und die Kinder verstehen schon, was zu tun ist. Wenn das denn so leicht umzusetzen wäre! Aber es klappt immer besser und dann auch mal wieder nicht. Jeder, der Musik macht, weiß, was sich dabei alles ergeben kann, insbesondere wenn 24 Menschen mit

wenig Übung etwas zusammen machen wollen. Umso schöner das Gefühl, wenn es klappt. Es darf gelacht werden – und es wird gelacht. Zum Schluss lernen die Kinder noch die Trommel kennen. Für jedes Kind ist ein Instrument vorhanden. Was man damit machen kann, wissen alle. Aber wie? Zart, nur mit der flachen Hand. Oder: Kleine Regentropfen mit den Fingernägeln und dann mit den ganzen Fingern oder Schlägern. Damit niemand Ohrenschmerzen bekommt, werden zum Schluss Esstäbchen verwendet. So viele Möglichkeiten! – Pause.

## Ist das Gold?



Im zweiten Raum sieht es ganz anders aus. Die fremden und prachtvollen Instrumente eines Gamelanorchesters befinden sich wohl angeordnet hier. Sehr beeindruckend und kostbar, viel blankes Messing, fast wie Gold. Wo kommen diese Instrumente her?

Großes Raten, aber ein Junge weiß schließlich die Antwort, hat er im Fernsehen gesehen: Indonesien. Man spielt damit zu den unterschiedlichsten Anlässen: fröhlichen, festlichen, auch traurigen. Hamann erklärt, wie man damit umgehen soll: So zart, vorsichtig und andächtig wie sich die Tropfen in einer Tropfsteinhöhle zeigen. Dabei sind die Instrumente zum Teil recht groß, auch wuchtig und die Schlaginstrumente nicht minder. Dennoch: Achtsam damit umgehen, auch wenn es den einen oder anderen juckt, mal zu probieren, was die Instrumente wohl so hergeben. In einer ersten Runde kann jedes Kind alle Instrumente – bis auf die Trommeln – einmal ausprobieren. Ganz besonders beeindruckend ist der große Gong. Wird er auch nur leicht angeschlagen, erzeugt er einen kräftigen, tiefen Ton, der über die Luft den ganzen Raum er-



füllt und jeden Körper erreicht. Eigentümlich, ungewohnt! Aber auch schön? Auf jeden Fall überraschend. Als alle Instrumente gleichzeitig klingen, ist das schon etwas Besonderes, eine Klangreise. Das Staunen ist den Kindern anzusehen. Zum Schluss wird noch etwas Gemeinsames geübt, bei dem das vorher Gelernte – nämlich die Pause – wieder eine besondere Rolle spielt. Sieben Elemente sind zu spielen und dann die Pause, die von der Klassenlehrerin mit dem großen Gong gefüllt wird und ihr Spaß macht. Das muss erst geübt werden, Konzentration ist gefordert, aber als es dann doch gelingt, haben alle wieder ein musikalisches Gemeinschaftserlebnis gehabt. (siehe auch Video über die Arbeit in der

Musikwerkstatt/Gamelaninstrumente: MWT-Bonusfolge (bremer-philharmoniker.de)).

Damit endet der Vormittag, der den Kindern viele neue Eindrücke verschafft hat. Wie schön, dass es die Musikwerkstatt der Bremer Philharmoniker gibt!

#### Was ist ein Gamelanorchester?

„Gamelan ist die umfassende Bezeichnung für unterschiedliche Musikensembles in Indonesien, besonders in der traditionellen Musik von Java und Bali, die stets einzelne Bronzegongs und Metallophone oder seltener Xylophone enthalten und zu denen je nach Größe und Verwendungszweck Trommeln, Saiteninstrumente, Flöten und Gesangsstimmen hinzukommen.

Gamelan wurde als Teil der indonesischen Identität 2021 in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Gamelan>), zuletzt abgerufen 1.6.24

#### Und was haben die Kinder gesagt?

Die Kinder waren eifrig dabei, in ihren Gesichtern konnte man Überraschung, Interesse und Freude ablesen – fast immer. Je länger sie dabei waren, desto mehr kamen auch Nachfragen und Anregungen. „Es hat den Kindern auf jeden Fall sehr gut in der Musikwerkstatt gefallen.“, berichtet die Klassenlehrerin Christiane Kruse. „Vor allem die Gamelaninstrumente haben sie begeistert.“

Und Tobias Hamann ergänzt: „Besonders wichtig ist mir, dass die Kinder in unserer stark visuell geprägten Welt wirklich einmal erfahren, einem Klang richtig zuzuhören. Das hat mit dem großen Gong sehr gut geklappt. Der Klang kommt aus der Stille und endet in der Stille. Vielen Kindern konnte ich diesen ganz wachsam hörenden – ja fast meditativen – Zustand vermitteln.“

HERMANN KÜCK

Fotos: 1, 2 Grundschule Landskronastraße, 3 – 6 Hermann Kück

Quellen (soweit nicht im Text vermerkt):

Musikwerkstatt:

<https://www.bremer-philharmoniker.de/musikwerkstatt/> zuletzt abgerufen 1.6.24

<https://www.grundschuleanderlandskronastrasse46.de/> zuletzt abgerufen 1.6.24

GROTE

HEIZUNG & BAD

## Jürgen Grote

Gas- und Wasserinstallateurmeister  
Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwertechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124  
28717 Bremen

**Tel. 0421 / 63 63 886**  
Fax 0421 / 63 63 887

[www.grote-heizung-bad.de](http://www.grote-heizung-bad.de)

Fachberatung bekommen Sie im

**Reformhaus** *Ratjen*

Natürlich gesund leben

**Ihr Fachgeschäft für  
ganzheitliche Alternativmedizin und  
Naturheilkunde TCM**

Hindenburgstraße 35 • Bremen-Lesum • Telefon 0421/637074  
Kirchenstraße 11a • 27711 OHZ • Telefon 04791/986878  
[www.reformhaus-rathjen.de](http://www.reformhaus-rathjen.de)

Unsere Kompetenz  
ist Ihre Sicherheit!

#### Öffnungszeiten


Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr  
Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55  
28717 Bremen, Telefon 0421 632830  
[www.rotdornapotheke.de](http://www.rotdornapotheke.de)

ROTDORN

A P O T H E K E

# HERBSTLICHE STIMMUNG



Wenn de Wind dör de Bööm weiht  
Un Gras nich mehr wassen deiht  
Un geel all ward, denn kummt bald de Tied  
Wenn de Storm övre't Feld geiht  
Wo lang schon keen Korn mehr steiht  
Un Mehl all ward, denn ist bald sowiet  
Dat de Dag köder ward un de Nach de duert lang  
Un de Kinner vun Nabar, de warn in Düstern bang  
Wenn de Regen vun't Reitdach dröppt  
Mien Söhn buten gauer löppt  
Sonst ward he natt, denn snurrt bin'n de Kat  
Wenn de Wind dreiht, vun Nord weiht  
Un Reg'n geg'n de Finster neiht  
De Schieb'n dahl rennt, denn föhl ik mi wohl  
Wenn dat FÜR in Kamin brennt  
Un jeder di bi'n Vörnam nennt  
Weil he di kennt, denn is uns Hus vull  
Denn de Nabers sünd disse Tied ok nich gern alleen  
Un bi Teepunsch an't FÜR ward de Wedder weder schön  
Wenn de Bladder sik brun farvt  
Un Water steiht inne Groof  
Denn ward dat Harvs, op uns Fresenhof

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie wundern sich vielleicht, dass sie hier im Lesumer Boten den Liedtext „Fresenhof“ von dem Sänger Knut Kiesewetter lesen. Aber ich sehe bei diesem zauberhaften Herbstlied immer unsere schöne Landschaft und die Menschen im Bremer Norden vor mir. Der Fresenhof könnte stellvertretend auch für einen Hof hier in unserer Region stehen. Das Leben spielt sich in der kühleren Jahreszeit eher drinnen als draußen ab und die Gemütlichkeit dominiert. Dazu gehören auch verstärkt Treffen mit anderen Menschen, die bei einem heißen Getränk zusammensitzen oder gemeinsam essen.

Vielleicht ist das heutige Rezept etwas für Ihre nächste Einladung, bei der Sie eine Kleinigkeit anbieten möchten? Es geht um den Zwiebelkuchen (Quiche Lorraine), der eng mit der herbstlichen Jahreszeit verknüpft ist. Dazu ein frischer Federweißter und ein Salat und der herbstliche Genuß ist vollkommen.

Gestaltung, Text, Rezept und Fotos: Cornelia Trittin

Foto oben: Hof Mahlstedt, Neubau, Lesum (HVL Inventar ID FO1566)

# Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil

## QUICHE LORRAINE

ZUTATEN für Form bzw. Teig:

20 g Butter

2 EL Mehl

150 g Blätterteig (aus dem Kühlregal)

für die Füllung:

120 g Frühstücksspeck

4 Zwiebeln

30 g Butter

200 ml Sahne

3 Eier

60 g geriebener Greyerzer

Salz, Pfeffer, Muskatnuss



FEDERWEISSER

Eine Quiche- oder Springform (24 cm) einfetten und mit Mehl bestäuben. Den Blätterteig ausrollen, gut in die Form drücken und mehrfach einstechen.

Den Backofen auf 180 Grad (Umluft) vorheizen.

Die fein gehackten Zwiebeln und den in Streifen geschnittenen Speck in der Butter andünsten, mit der Sahne kurz aufkochen und erkalten lassen.

Die Eier verquirlen, den Käse und die Zwiebelmasse dazu geben, kräftig würzen und die Füllung auf den Blätterteig geben.

45-50 Minuten backen und warm servieren.

## Erinnerungen an Familie Sinasohn aus Platjenwerbe

### Neue Stolpersteine in der Region

Wer sich etwas in der jüngsten Bremer Geschichte auskennt, weiß, dass am Morgen des 10. November 1938 in Folge der sogenannten „Reichskristallnacht“ in Bremen fünf Menschen ermordet wurden, weil sie Juden waren. Drei Morde geschahen (Doktor Adolph Goldberg und seine Frau Martha in der Bahnhofstraße in Burgdamm, heute Bremerhavener Heerstraße 18 und Leopold Sinasohn in Platjenwerbe, Dorfstraße 62) durch SA-Gruppen aus Lesum. Im Jahr 2005 wurden zur Erinnerung an diese drei Menschen an ihren letzten Wohnorten Stolpersteine durch den Künstler Gunter Demnig verlegt.

Im Landkreis Osterholz gibt es seit 2020 eine sehr aktive Stolperstein-Initiative, durch deren Recherchen in den vergangenen Jahren mehrere Stolpersteine neu verlegt werden konnten, die letzten am 8. Mai dieses Jahres. Erinnert wird nun auch an Leopold Sinasohns Söhne Paul und Waldemar. Dadurch ergibt sich ein Blick darauf, wie die „Arier-Gesetzgebung“ der Nationalsozialisten das Leben einer im Dorf Platjenwerbe integrierten Familie zerstörte.



Um 1920 - Karl-Heinz, Leopold, Paul, Emma und Waldemar Sinasohn

Leopold Sinasohn, geboren am 22.01.1877 in Naumburg an der Saale als Sohn jüdischer Eltern, machte in Berlin eine Lehre als Mechaniker, fuhr einige Jahre zur See und leistete dann seinen Militärdienst ab. Im Jahr 1911 heiratete er Emma Königsmark und zog mit ihr nach Kiel, weil er dort als Elektromonteur bei den Siemens-Schuckert-Werken Arbeit fand. Die Firma versetzte ihn noch im gleichen Jahr nach Bremen in die Schiffbau-Abteilung der AG Weser. Er hatte einen verantwortlichen Posten in der Montageaufsicht von Kriegs- und Handelsschiffen. Das Ehepaar wohnte zunächst dicht bei der Werft in Gröpelingen. Dort wurden auch die Söhne Paul (8.5.1912) und Waldemar (14.11.1913) geboren, später folgte noch Sohn Karl-Heinz. 1914 zog die Familie nach Platjenwerbe. Bei Ausbruch des Weltkrieges wurde Leopold zur Marine eingezogen, kehrte aber bereits 1917 in die „kriegswichtige“ Stellung in seiner Firma zurück. Die Sinasohns fühlten sich in Platjenwerbe wohl und schafften es, ein Grundstück in der Dorfstraße 62 zu erwerben und dort ein kleines Haus zu bauen. Alle drei Söhne trieben Sport im örtlichen Verein und auch die Eltern nahmen am Dorfleben Anteil. Leopold war im Männerchor und bei der Feuerwehr aktiv. Die Söhne wurden auf Wunsch ihrer christlichen Mutter in der Lesumer St. Martini-Kirche getauft und später konfirmiert.

Emma Sinasohn wurde ab 1929 schwer nierenkrank, was das Leben der Familie sehr erschwerte. Dazu kam, dass Leopold schon im Februar 1933 – kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten – von seiner Firma entlassen wurde, angeblich aus „Arbeitsmangel“. Im Oktober 1933 starb Emma und wurde auf dem Lesumer Friedhof begraben. Leopold musste mit seinem jüngsten Sohn Karl-Heinz den Haushalt selbst führen und bekam Hilfe von seinen erwachsenen Söhnen, Nachbarn und Freunden. Später musste er das Haus vermieten und bewohnte selbst dort nur noch ein Mansardenzimmer.

Leopolds Söhne, nach der Definition der Nationalsozialisten „jüdische Mischlinge ersten Grades“, waren direkt betroffen von Einschränkungen aus rassistischen Gründen. Paul wurde schon 1933 eine Bewerbung als Berufssoldat unmöglich gemacht. Beiden Männern wurde die Heirat mit ihren „arischen“ Verlobten verweigert.

Am frühen Morgen des 10. November 1938 wurde Leopold Sinasohn von einem Lesumer SA-Trupp aus dem Bett geholt, erschossen und auf einer Wiese in Wollah verscharrt. Der Lesumer Pastor sorgte später für eine unbemerkte Beisetzung seiner Urne auf dem Grab seiner Frau auf dem Lesumer Friedhof. Der ältere Sohn Paul wurde am gleichen Tag von der Gestapo festgenommen und ins Gefängnis gebracht, wo er bis zum 1. September festgehalten und auch misshandelt wurde. Seitdem mussten sich die Söhne regelmäßig bei der Gestapo melden, konnten aber ihre Arbeit wieder aufnehmen. Karl-Heinz wurde zum Militär eingezogen und kehrte erst nach dem Krieg schwerverletzt nach Hause zurück.

Im Jahr 1944 verschärfte die Gestapo die Verfolgung von „jüdischen Mischlingen“, das betraf Paul und Waldemar Sinasohn direkt:

Waldemar wurde am 4. August von der Gestapo in ein Lager der Organisation Todt in Paffendorf bei Bedburg eingewiesen um Zwangsarbeit zu leisten. Mit dem Vorrücken der alliierten Streitkräfte wurde er mehrmals in andere Lager verlegt. Aus dem Lager Röddenau bei Marburg konnte er im März 1945 fliehen, fand Unterkunft bei der Frau, die er später heiratete und wurde von den einrückenden US-Soldaten in ein Lazarett gebracht. Waldemar hat bei der Heirat den Namen seiner Frau angenommen. Ab Juni 1945 lebte er wieder in Bremen.

Paul wurde am 9. Oktober erneut verhaftet und kam ins Arbeitserziehungslager Bremen-Farge, von dort ins Arbeitserziehungslager Lenne im Kreis Holzminden. Am 28.4.1945 befreiten englische Soldaten das Lager und Paul Sinasohn kehrte nach Bremen zurück.

Alle drei Söhne von Leopold Sinasohn haben nach dem Krieg Wiedergutmachungsverfahren durchlaufen. Karl-Heinz wurde das Haus der Familie zurückerstattet, das er später verkaufte. Im Jahr 1985 wurden Paul und Waldemar durch das Forschungsprojekt von Rolf Rübsam als Zeitzeugen interviewt, wollten sich selbst dabei aber nicht in den Vordergrund stellen. Inzwischen sind alle drei verstorben.

Gegen die Verantwortlichen für die Morde am 10.11.1938 gab es im Jahr 1948 einen gut dokumentierten Prozess am Landgericht Bremen. Der Hauptangeklagte, der Lesumer Bürger-





Stolpersteine Dorfstraße 62

meister Fritz Köster, wurde zu lebenslanger Haft verurteilt, aber schon 1953 vorzeitig entlassen.

Die Patenschaft für den Stolperstein von Paul hat die Courage AG des Gymnasiums Ritterhude übernommen.

BIRGIT TELL

**Anmerkung:** Als HVL planen wir zusammen mit dem Heimatverein Platjenwerbe ein öffentliches Putzen der Stolpersteine Goldberg und Sinasohn am Vormittag des 9. November. Genaueres entnehmen Sie dann bitte der Tagespresse.

**Fotos:** (1) Rolf Rübsam (2) Birgit Tell

**Quellen:**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Adolph\\_Goldberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Adolph_Goldberg), letzter Zugriff 20.06.24

[https://de.wikipedia.org/wiki/Martha\\_Goldberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Martha_Goldberg), letzter Zugriff 20.06.24

[https://wiki.genealogy.net/Platjenwerbe\\_und\\_Stubben/\\_Opfer\\_von\\_Krieg\\_und\\_Gewalt](https://wiki.genealogy.net/Platjenwerbe_und_Stubben/_Opfer_von_Krieg_und_Gewalt), letzter Zugriff 20.06.24

<https://www.stolpersteine-bremen.de>, letzter Zugriff 20.06.24

<https://www.stolpersteineohz.de>, letzter Zugriff 20.06.24

Rübsam, Rolf (1988) *Sie lebten unter uns*

## Vorankündigung HVL-Kalender

Für viele eine feste Größe: der Jahreskalender des HVL. 2025 steht unser Postkartenkalender unter dem Motto „Alte Ansichten von Burglesum“. Wir zeigen alte Fotos aus vergangenen Zeiten in Burglesum und liefern historische Einordnung.

Der Kalender er-Sep-tember 2024 be-kanntem Vor-zum Preis von werben. Mitglie-



Zeiten in Burgle-die historische

scheint Mitte und ist an den verkaufsstellen

EUR 9,95 zu er-der können den

Kalender zum Preis von EUR 9,00 kaufen: dienstags zwischen 15 und 17 Uhr, bis zum Abschluss der Umbauarbeiten am Heimathaus bei Ursel Stoess, An der Lesumer Kirche 12, 28717 Bremen, nach Wiedereröffnung wieder zur gleichen Zeit im Heimathaus.



Sie haben Fragen?



**0421-636 33 66**

MACHEN SIE IHREN IMMOBILIENVERKAUF ZUR VERTRAUENSACHE. WIR STEHEN IHNEN VOM ERSTKONTAKT BIS ZUM ABSCHLUSS ZUR SEITE - **KOMPETENT, SICHER, MENSCHLICH.**

**LERNEN SIE UNSERE ARBEIT KENNEN UND SCHÄTZEN.**

WIR FREUEN UNS SCHON DARAUF, SIE KENNENZULERNEN.

**Tanja Müscher**

Ihre Ansprechpartnerin  
BVFI Regionaldirektion



[www.immobilien-lange.eu](http://www.immobilien-lange.eu)

## Salzspuren in Lesum (6)

### Kavernen in unserer Umwelt

Werden Arbeiten an der Kavernenanlage in Grambkermoor angekündigt, reagiert die Bevölkerung stets mit Skepsis. Schon 1967 – im Genehmigungsverfahren für die ersten Kavernen – wurden Sorgen wegen möglicher Gefahren für den eigenen Lebensbereich und die Umwelt formuliert. In der vorigen Folge dieser Serie wurden Herstellung und Betrieb von Speicherkavernen im Salzstock beschrieben; hier soll dargestellt werden, welche Auswirkungen von diesen Anlagen prinzipiell ausgehen können und welche Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Dabei werden allgemein die drei Phasen im „Leben“ von Speicherkavernen sowie die möglichen Auswirkungen des Bergbaus im Salzgestein, der technischen Anlagen und der Gewässerbenutzung betrachtet. Der Beitrag behandelt auch die Frage, inwieweit diese – mit Beispielen dargestellten – grundsätzlichen Risiken auf die konkrete Situation des Salzstocks Lesum übertragen werden können.

### Gewässerbenutzung

Die Herstellung von Kavernen im Salzgestein beruht darauf, das Salz durch Zufuhr von Frischwasser aufzulösen und die dabei anfallende Sole abzuleiten. Beides bedingt die Benutzung entsprechend leistungsfähiger oberirdischer Gewässer. Die Auswirkungen sind bei direktem Zugang per Pipeline zur Nordsee weniger gravierend als bei Nutzung von Flüssen – wo die Verträglichkeit der Benutzung intensiver zu prüfen ist. Der Grund zur Sorge liegt in der unvorstellbar großen Menge Salz, das mit einer mehrfachen Menge Wasser ausgespült wird. Als Beispiel dient uns die Kaverne L201, deren Maße mit Höhe ca. 300 m, max. Durchmesser ca. 37 m und Volumen ca. 208.000 m<sup>3</sup> benannt wurden. Unter Berücksichtigung der Dichte und der Wasserlöslichkeit von Salz (Natriumchlorid) lässt sich der Mindestbedarf an Frischwasser für die Solung dieser Kaverne auf die Menge von 1,25 Mio. m<sup>3</sup> schätzen. Dieses unglaublich große Volumen trifft die Größenordnung der Abflussmenge der Weser bei Hemelingen binnen einer Stunde. Der Solvorgang dauert etwa zwei Jahre; die Wasserentnahme bzw. Soleeinleitung verteilt sich über diese Zeit. Auch bei der Inbetriebnahme der Kavernen und bei der Einlagerung von Ölprodukten im Regelbetrieb wird Sole aus der Kaverne verdrängt und in die Weser eingeleitet.

Die maximalen Volumenströme von Frischwasserentnahme und Soleeinleitung werden nicht nur durch die Genehmigung begrenzt, sondern auch durch den Querschnitt der in die Kaverne eingeführten Leitungen. Außerdem wurde vorgeschrieben, die Salzbelastung der Weser an mehreren Stellen kontinuierlich zu überwachen und bei Überschreitung von bestimmten Grenzwerten die Einleitung zu unterbrechen. Der Chloridgehalt der Weser wird in der Regel trotz der Soleeinleitung im Rahmen der normalen Schwankungsbreite bleiben. Auch die Wasserentnahme aus der Lesum hat keine nennenswerten Auswirkungen auf das Gewässer.

### Technische Anlagen

Salzkavernen werden in großem Umfang zur Lagerung von Mineralöl und Gas genutzt. Im Jahr 2022 waren in Deutschland 375 Kavernenspeicher in Betrieb und 37 weitere in Pla-

nung oder Bau. Diese Anlagen gelten bei Einhaltung des Regelwerks als sicher. Dennoch sind Störfälle mit Freisetzung großer Mengen Öl bzw. Gas geschehen. Die Ursachen lagen vor allem in den über und unter Tage eingebrachten technischen Einrichtungen in Kombination mit unzureichenden Schutzvorkehrungen technischer oder organisatorischer Art.

Als Beispiel sei das Kavernenfeld zur Speicherung von rohem Erdöl in Gronau-Epe (Münsterland) genannt. Dort wurde im Februar 2014 bei Kaverne S5 ein Druckabfall in der Ölleitung zwischen Geländeoberfläche und Kaverne festgestellt. Die Aufsichtsbehörde erlaubte den eingeschränkten Weiterbetrieb, nachdem weder Ursache noch Folgen der Störung festgestellt werden konnten. Am 12. April 2014 entdeckte ein Landwirt, dass auf seiner Weide Öl aus dem Boden sprudelte. Bei der Ursachenforschung geriet schließlich die Kaverne mit der Störungsmeldung in Verdacht, aber die Schadensstelle wurde erst weitere sechs Wochen später gefunden: Eine Schraubverbindung zwischen zwei Rohrabchnitten 217 m unter Gelände war undicht. Aber auch hier wurde die Regel „eine Katastrophe braucht



Abb. 1, Maceió, Uferbereich der Lagune, Querschnittsflächen der Kavernen (gelb) (siehe Bildnachweis)

mehrere Ursachen“ bestätigt: Das in der Bohrstrecke einzementierte Futterrohr hat bei Speicherkavernen u. a. die Aufgabe, im Schadensfall den Fluss des Lagermediums auf das Innere der verrohrten Bohrung zu beschränken; diese Funktion wurde offensichtlich nicht erfüllt. Warum? In den Medien wurden Prinzipskizzen gezeigt, bei denen das Futterrohr dicht über der Schadensstelle endet. Die Kaverne diente ursprünglich der Salzgewinnung. Hierbei soll das einzementierte Futterrohr verhindern, dass Wasser zwischen den Gesteinschichten wandern kann; unterhalb 200 m rechnet man nicht mit Grundwasser. Die zweite Ursache ist daher: Bei der Umstellung von Salzgewinnung auf Ölspeicherung wurde unterlassen, ein zusätzliches Futterrohr bis ins Salzgestein einzuzementieren. Dritte Ursache: Bei ausreichend gründlicher Ursachenforschung wäre die Undichtheit der Ölleitung frühzeitig festgestellt und geortet sowie ein monatelanger Ölaustritt verhindert worden.

Die Tiefbohrverordnungen der Länder bestimmen, dass diese Anlagen dem „Stand der Technik“ entsprechen müssen. Der Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie definierte 2017 im „Leitfaden Bohrungsintegrität“ den Stand der Technik für die Verbindung zwischen Tagesoberfläche und Kaverne. Diese Norm fordert für die Bohrungen von flüssigkeitsgefüllten Ka-

vernern eine zusätzliche Rohrtour, die zusammen mit dem Futterrohr einen abgeschlossenen „Kontrollringraum“ zur ständigen Dichtheitsüberwachung bildet. Für bestehende Bohrungen gelten Übergangsregeln. Daher ist davon auszugehen, dass sukzessiv alle Ölkavernen dem neuen Standard angepasst werden.

## Standsicherheit / Bergschäden

Die Millionenstadt Maceió an der nordöstlichen Atlantikküste Brasiliens leidet unter den Folgen zügelloser Ausbeutung des Salzgesteins, das ab ca. 900 m unter der Stadt in einer 400 m mächtigen Schicht liegt. Seit 1970 hat ein damals staatliches Unternehmen unter westlichen Stadtteilen, die am Ufer einer großen Lagune liegen, insgesamt 35 Bohrungen zur Solegewinnung für die chemische Industrie installiert. Ab Anfang 2018 bildeten sich Risse in Straßen und Gebäuden des Gebiets und im März machte ein kleines Erdbeben auf Vorgänge im Untergrund aufmerksam und verursachte weitere Schäden. Der Geologische Dienst Brasiliens (SGB) stellte 2019 durch Untersuchungen einen ursächlichen Zusammenhang zwischen den Schäden und der – wenig später beendeten – Solegewinnung fest. Bereits seit den 1980er Jahren hatten Professoren der Bundesuniversität Alagoas in Maceió entsprechend gewarnt. Ein Professor hat berechnet, dass dort nur Kavernen mit maximal 55 m Durchmesser und 100 m Abstand als sicher gelten können. Daten des SGB (siehe Abb. 1) belegen, dass Maximaldurchmesser und Mindestabstand fast durchgehend nicht eingehalten wurden; mehrfach haben sich Kavernen vereinigt. Das GeoForschungsZentrum Potsdam veröffentlichte 2021 eine Studie auf Basis von Satellitendaten aus 16 Jahren zur Bodenbewegung in Maceió. Danach nahm die Senkungsgeschwindigkeit auf zuletzt (Ende 2020) 24 cm pro Jahr zu; die Gesamtabsenkung betrug 2 m. Hinzu kommt eine horizontale Verschiebung nach Westen bis zu 9 cm pro Jahr. Ende November 2023 rief die Stadt den Katastrophenzustand aus, weil aufgrund starker lokaler Senkungen der bevorstehende Kollaps einer Kaverne befürchtet wurde. Bereits am 10. Dezember trat das Ereignis ein – ohne größere Schäden im Stadtgebiet, weil der betroffene Bereich unter der Lagune

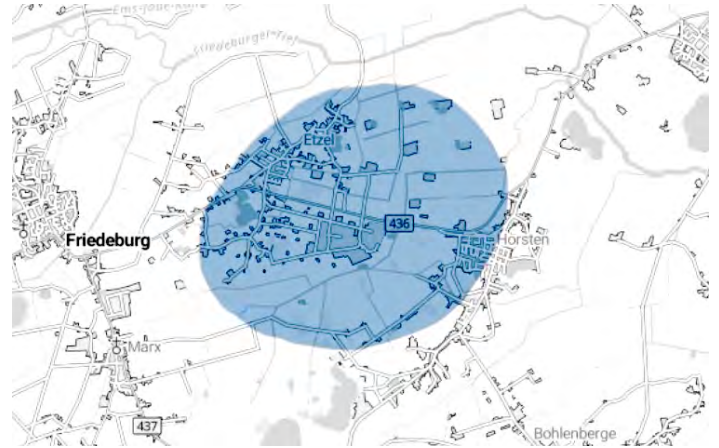


Abb.2 Einwirkungsbereich Kavernenfeld Etzel (NIBIS, siehe Bildnachweis)

liegt. Fünf betroffene Stadtteile, 14.000 zerstörte Gebäude, 60.000 vertriebene Einwohner und zuletzt die kollabierte Kaverne waren Grund genug für einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss, der am 21. Mai 2024 in seinem Bericht Zusammenhänge und Verantwortung dargestellt und Anklagen gegen elf verantwortliche Personen gefordert hat. Dieses extreme und aktuelle Beispiel zeigt mögliche Folgen der Übernutzung von Salzstrukturen und die Bedeutung strenger Regelwerke – die auch befolgt werden.

Salzstöcke entstanden, weil das Salzgestein unter der Last der aufliegenden, mehrere Kilometer dicken Gesteinsschichten plastisch verformt und in geologischen Schwächezonen in Richtung Tagesoberfläche gepresst wurden. Diese Prinzipien wirken weiterhin und haben Folgen für Kavernen: Der Unterschied zwischen dem lithostatischen Druck des Salzgesteins (Gebirgsdruck) und dem geringeren Innendruck der Kaverne bewirkt, dass das Salz aufgrund dieses plastischen Verhaltens in die Kaverne kriecht (Konvergenz). Der lithostatische Druck im Salzgestein in 1000 m Tiefe entspricht über 200 bar (etwa das Hundertfache des Drucks im Autoreifen); bei einer 300 m hohen Kaverne ist er am Boden über 60 bar höher als am Dach. Die Kaverne verliert daher nicht nur Volumen, sie wird auch verformt. Dieser Prozess beginnt schon bei der Aussohlung der Kaverne. Der Volumenverlust im Salzgestein bildet

**WIR HELFEN MENSCHEN.**



**SERVICE WOHNEN | TAGESPFLEGE | PFLEGEINRICHTUNGEN**  
**Neustadt, Gröpelingen, Oslebshausen, Grambke und Vegesack**

**SOZIALWERK DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE** **Tel.: 0421 - 64 90 00 | [www.sozialwerk-bremen.de](http://www.sozialwerk-bremen.de)**

sich an der Tagesoberfläche als flächige Senkungsmulde ab. Um diese Entwicklung zu überwachen, sind Kavernenbetreiber verpflichtet, auf der Tagesoberfläche ein Messnetz von Höhenfestpunkten anzulegen und in bestimmten Abständen zu vermessen. Die Ergebnisse sind der Bergbehörde – das ist auch für Bremen das Niedersächsische Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) – mitzuteilen, die Bereiche mit einer Absenkung von mehr als 10 cm (bergrechtlicher Einwirkungsbereich) veröffentlicht. Auf der Karte gibt es in Burglesum keinen Eintrag. Dazu erklärt das LBEG auf Anfrage, dass der „fehlende“ Eintrag eine Absenkung kleiner als der Schwellenwert bedeutet.

Der nächstgelegene Einwirkungsbereich liegt mitten in der Gemeinde Friedeburg über dem Salzstock Etzel und hat eine Fläche von ca. 15,5 km<sup>2</sup>. Dort sind in dem riesigen Kavernenfeld derzeit 75 Kavernen in Betrieb, 24 weitere sind genehmigt. Das Kavernenfeld in Burglesum beherbergt nur neun Kavernen.

Aufgrund der beim Salzstock Etzel festgestellten Absenkung hat die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) eine Absenkungsprognose erstellt, die bis 200 Jahre nach Betriebsende des Kavernenfeldes reicht. Danach wird erwartet, dass bei „sicherer Verwahrung“ der Kavernen nach Betriebsende eine Senkungsmulde entstehen wird, deren Senkung im Jahr 2317 am tiefsten Punkt 2,57 m beträgt. Nach herrschender fachlicher Meinung ist die sichere Verwahrung durch Füllung der Kavernen mit Sole in Kombination mit einem druckdichten Verschluss zu erreichen. Die abweichende fachliche Meinung erwartet, dass die vollständige Konvergenz nur durch Füllung der Kaverne mit einem Festkörper verhindert werden kann und sonst das Volumen der Senkungsmulde durch die Gesamtmenge des entnommenen Salzgesteins bestimmt wird; die Senkung würde dann wesentlich tiefer reichen. Außerdem geht die abweichende Meinung davon aus, dass insbesondere bei Kavernen mit großer vertikaler Ausdehnung der dauerhafte druckdichte Verschluss nicht erreicht wird, weil der höhere Gebirgsdruck am Kavernengrund durch die nicht komprimierbare Sole an den höchsten Punkt des Hohlraums übertragen wird und dort schließlich durch Rissbildung die Undichtheit der Kaverne verursacht. Der dramatische Unterschied der beiden Prognosen verblasst, weil auf das 24. Jahrhundert fokussiert wird. Bedeutender ist der Verlauf innerhalb menschlicher Lebensspannen.

## Fazit

Die Historie der Speicherung von Öl und Gas in Salzkavernen umfasst erst einige Jahrzehnte und verzeichnet doch eine Reihe von Schadensereignissen, aus denen gelernt wurde. Obwohl der Lernprozess weit fortgeschritten ist, bleibt nüchterne Skepsis gegenüber aktuell als „sicher“ bezeichneten Techniken empfohlen.

NORBERT KÜCK

## Quellen

### Bildnachweis

Abb. 1: Grafik N. Kück mit QGIS aus Daten: Geologischer Dienst Brasiliens und Luftbild: Bing

Abb. 2: Screenshot aus NIBIS® Kartenserver (2024): Einwirkungsbereiche. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover.

Wikipedia-Artikel mit Links auf weitere Quellen

- Salzstock Lesum [https://de.wikipedia.org/wiki/Salzstock\\_Lesum](https://de.wikipedia.org/wiki/Salzstock_Lesum)
- Kavernenanlage Etzel [https://de.wikipedia.org/wiki/Kavernenanlage\\_Etzel](https://de.wikipedia.org/wiki/Kavernenanlage_Etzel)
- Gebirgsdruck <https://de.wikipedia.org/wiki/Gebirgsdruck>
- Lithostatischer Druck [https://de.wikipedia.org/wiki/Lithostatischer\\_Druck](https://de.wikipedia.org/wiki/Lithostatischer_Druck)
- Hydrostatischer Druck [https://de.wikipedia.org/wiki/Hydrostatischer\\_Druck](https://de.wikipedia.org/wiki/Hydrostatischer_Druck)
- Sinking of Maceió (englisch) [https://en.wikipedia.org/wiki/Sinking\\_of\\_Maceio%C3%B3](https://en.wikipedia.org/wiki/Sinking_of_Maceio%C3%B3)

### Weitere Internetquellen

- Niedersächsisches Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie: Erdöl und Erdgas in der Bundesrepublik Deutschland 2022 [https://nibis.lbeg.de/DOI/dateien/GB\\_49\\_2023\\_Text\\_9\\_web.pdf](https://nibis.lbeg.de/DOI/dateien/GB_49_2023_Text_9_web.pdf)
- swb, Präsentation für Beirat Burglesum <https://www.ortsamt-burglesum.bremen.de/sixcms/media.php/13/2019-12-05%20Beirat%20Grambke%20V02.pdf>
- Berichte des WDR zu Gronau-Epe im Webarchiv <https://web.archive.org/web/20190415095606/https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/oelleck-in-gronau-100.html>
- Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie: Leitfaden Bohrungsintegrität <https://www.bveg.de/umwelt-sicherheit/technische-regeln/bveg-leitfaden-bohrungsintegritaet/>
- GeoForschungsZentrum Potsdam, Presseinfo zu Maceió mit Link zur Origin alstudie <https://www.gfz-potsdam.de/presse/meldungen/detailansicht/aus-mass-der-subsidenz-in-der-kuerstenstadt-maceio-in-brasilien>
- Parlamentarischer Untersuchungsausschuss zu Maceió, Abschlussbericht (Portugiesisch) <https://legis.senado.leg.br/comissoes/mnas?codcol=2642&tp=4>
- NIBIS – Niedersächsisches Bodeninformationssystem (Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, Hannover), Einwirkungsbereiche <https://nibis.lbeg.de/cardomap3/?permalink=1pti1nc7>
- STORAG ETZEL, Rahmenbetriebsplan, enthält auch Senkungsprognose <https://www.lbeg.niedersachsen.de/download/144431/RBP.pdf>
- Ralf Krupp: Kurzgutachten zur Langzeitsicherheit von stillgelegten Solungskavernen <https://www.bi-lebensqualitaet.de/app/download/5783813687/Langzeitsicherheit+von+stillgelegten+Salzkavernen.pdf>

Alle in der Reihe „Salzspuren in Burglesum“ genannten Web-Adressen – ergänzt durch weitere interessante Quellen – sind auf <https://hvl.nkbre.net/lebo/salz.html> als klickbare Links gelistet



**B E L L M E R**  
 Z I M M E R E I  
 H O L Z B A U  
 D A C H  
 F A S S A D E

**[www.bellmer-zimmerei.de](http://www.bellmer-zimmerei.de)**

Telefon (04 21) 636 85 04 · [Info@bellmer-zimmerei.de](mailto:Info@bellmer-zimmerei.de)

In dem Augenblick, wo sich beide Züge treffen, sind sie gleich weit von Bremen entfernt. Es ist egal, wo immer sie sich begegnen.

**Lösung Denkportaufgabe**

## Leserbrief

zu: „Ausgleichsmaßnahme an der Lesum – Die Umsetzung der geplanten Fisch-Laichzone schreitet voran“, Lesumer Bote 122

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der o.g. Bericht enthält viele Informationen zur Wasserzone, einige aber fehlen oder sind missverständlich.

Wer wissen möchte, wie viel Wasser zukünftig in das Gebiet einströmen wird, sollte ab August während des täglichen Hochwassers öfter dort vorbeischaun. Denn dann wird laut bremenports (Stand Juni 2024) die Fläche geflutet: Die Aluminiumplatten, die bis dann noch das „Eintrittstor“ unterhalb der kleinen Brücke im Osten verschließen, sollen entfernt werden. Werden – so wie geplant – alle Platten herausgenommen, wird der Bereich der Maßnahme bis zum Yachthafen zweimal täglich mit dem Tidehochwasser jeweils so hoch überspült wie die Lesum selbst steht. Das zeigt ein Gutachten vom März 2021<sup>1</sup>, das die Stadt/bremenports in Auftrag gegeben hatte. Zuvor hatte BiEnLe darauf hingewiesen, dass das Wasser bei Flutung der Fläche – im Gegensatz zur Lesart der bis dahin geltenden Pläne – meist deutlich höher als 2,10 m über Null auflaufen wird. Ein Blick auf die Wasserstandsdaten vom Sperrwerk (2019 bis 2021) zeigt: Die gesamte Fläche wird nach der Flutung durchschnittlich häufiger als 200-mal im Jahr zur Zeit des Tidehochwassers knietief über der ehemaligen Grasnarbe (2,50 m über Null) oder auch noch bis zu 18 cm höher unter Wasser stehen. Die Fläche wird demnach oft für einige Zeit einer randvollen Badewanne gleichen. Bei Ebbe wird dann wohl eine Schlamm- und Schilflandschaft zurückbleiben.

Damit bei solchen Wasserständen Fußgänger auf einigen Abschnitten des Admiral-Brommy-Wegs keine nassen Füße bekommen, hat die Behörde in den letzten zwei Jahren ihre Pläne geändert: Längs des Admiral-Brommy-Wegs zieht sich nun eine Verwallung (vor der sich allerdings teilweise das vom Hang kommende Wasser staut). Ein anders konzipierter Schutzwall war ursprünglich jedoch den direkten Anwohnern versprochen und viele Jahre auf Plänen gezeigt worden. Dieser Wall sollte vor Hochwasser schützen und zugleich per

Drainage Wasser vom Hang abfließen lassen. Diese einzige Schutzmaßnahme für die Anwohner wurde jedoch ersatzlos gestrichen. Nun wird das Wasser von unten (Grundwasser) und von beiden Seiten aus Grundstück und Gebäude bedrohen.

Zu den erhofften Fischen: Es gibt kein Gutachten der Stadt zur Frage, unter welchen Umständen überhaupt ein Fisch in diesem neuen Gebiet laichen würde. Die entsprechende Forderung von BiEnLe wurde abgelehnt. Von Fachleuten allerdings ist zu hören: Die im Gebiet erwartbaren sehr starken Strömungen machen eine Laichaktivität unwahrscheinlich. So hat die Behörde für knapp 3 Mio. € (Stand März 2023) 6 ha FFH-Schutzgebiet zerstören lassen – mit ungewissem Ausgang.

SUSANNE MEINRENKEN

Bürgerinitiative zum Erhalt der nördlichen Lesumwiesen, (BiEnLe)

<sup>1</sup>Stadt-Land-Fluss Ingenieurdienste. Ausgleichsfläche Lesum. Hydraulische Untersuchungen. 1. Ergänzung vom 9.3.2021 zur Gutachterlichen Stellungnahme vom 13.5.2020

*Anmerkung der Redaktion: Im Lesumer Boten veröffentlichte Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Sie sind als Diskussionsbeiträge zu verstehen.*



- Haustüren
- Fenster
- Rollläden
- Markisen
- Vordächer
- Wintergärten
- Innentüren
- Wohnungstüren
- Parkett
- uvm.



Tischlerei seit 1912



631755

[www.eylers-tischlerei.de](http://www.eylers-tischlerei.de)

[info@eylers-tischlerei.de](mailto:info@eylers-tischlerei.de)

An der Ihle 3 • 27721 Ritterhude - Ihlpohl

- Große Ausstellung
- Tischlerei seit 1912
- Meisterbetrieb
- Beratung
- Aufmaß
- Lieferung
- Montage
- Kundendienst
- Reparaturen
- Fassadendesign



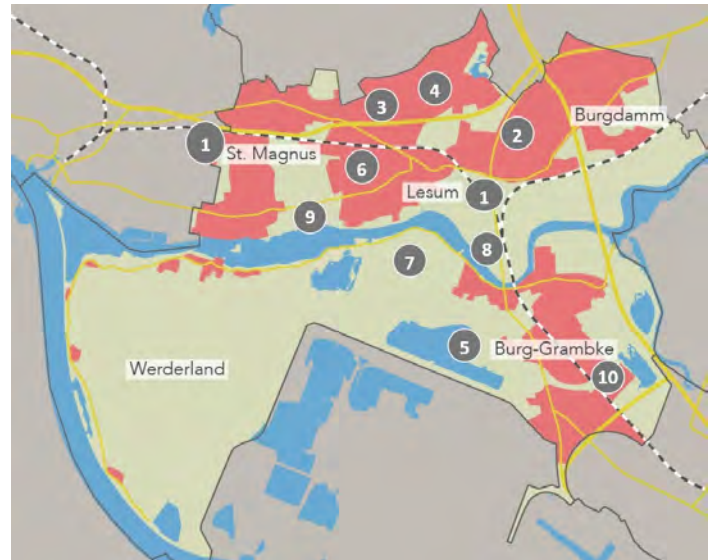
## Burglesumer Quartalschronik Sommer 2024

### (1) Erschwerte Erreichbarkeit der Nordbremer Ortsteile

Im Sommer 2024 gab es zahlreiche Klagen über die durch Baustellen erschwerte Erreichbarkeit der Nordbremer Stadtteile. Nachdem die mehrwöchige Teilspernung der Ihlpholer Kreuzung kurz nach Beginn der Sommerferien wieder aufgehoben wurde, ist die A270 nach Farge in beide Richtungen nach wie vor nur einspurig befahrbar. Dies hat für Nordbremer Betriebe und auch das Klinikum Bremen-Nord zu Problemen und Umsatzeinbußen geführt. Für Pendler besonders unangenehm war der mehrwöchige Ersatz der Regional-S-Bahnlinie 1 zwischen Farge und dem Bremer Hauptbahnhof durch Schienenersatzverkehr. Grund waren auch hier Bauarbeiten sowohl an der Vegesacker Eisenbahnbrücke als auch an den Bahnsteigen der Haltepunkte Lesum und St. Magnus.

### (2) Weitere Ideen zum Goldbergplatz

Wie die Attraktivität des Goldbergplatzes als Aufenthaltsort gesteigert werden kann, wird Thema einer Umfrage sein, die im Frühherbst dieses Jahres mit dem Bauamt Bremen-Nord gestartet werden soll. Einige Ideen hierzu, wie etwa eine Parkanlage oder eine Gedenkstätte für Familie Goldberg, Hochbeete oder Außengastronomie wurden auf einer Sitzung des Beirats Burglesum vorgestellt.



### (3) Siegerentwurf für das Areal Friedehorst liegt vor

Beim im letzten Lesumer Boten erwähnten städtebaulichen Wettbewerb ist ein Team aus Hannover als Sieger hervorgegangen. Der Grünflächencharakter und die alten Bäume im Zentrum der jetzigen Anlage sollen erhalten bleiben. Die Anbindung an den Stadtteil erfolgt wie bislang von Osten über die Rotdornallee sowie neu von Süden über die Pastor-Diehl-Straße zur Charlotte-Wolff-Allee. Die Änderung des bestehenden Bebauungsplans wurde mittlerweile von der Baudeputation genehmigt.



**Gepflegt wohlfühlen durch Wohnen mit Service in Bremen!**

**Bei Fragen beraten wir Sie natürlich gerne. Wir freuen uns auf Sie!**

**HANSA Seniorenwohnpark an der Ihle**  
Hausleitung Julia Graue  
Hindenburgstraße 7 · 28717 Bremen · Telefon 0421 4787-5  
E-Mail swp.ihle@hansa-gruppe.info

**HANSA Seniorenwohnpark an der Lesum**  
Hausleitung Julia Graue  
Am Burgplatz 2 · 28719 Bremen · Telefon 0421 6435-5  
E-Mail swp.burglesum@hansa-gruppe.info

[www.hansa-gruppe.info](http://www.hansa-gruppe.info)

#### (4) Schule Heisterbusch wird wieder genutzt

Nach dem im Vorjahr ausgebrochenen Brand und umfangreichen Sanierungsarbeiten kann der Schulstandort Heisterbusch der Oberschule Lesum nach den Sommerferien 2024 wieder genutzt werden. Beim Brand wurden giftige Dämpfe freigesetzt, die sich durch Versorgungsleitungen und -kanäle im Haus ausgebreitet hatten.

#### (5) Freiluftpartys am Sportparksee

Zu Unmut bei Anwohnern hat ein Beschluss des Burglesumer Beirats im Juni geführt, am Sportparksee Grambke Freiluftpartys nicht komplett zu verbieten. So sollen maximal sechs Freiluftveranstaltungen pro Jahr unter Auflagen genehmigt werden. Zwischen den Veranstaltungen sollen mindestens 28 Tage Abstand gehalten werden. Die Veranstaltungen sollen nicht im Internet beworben werden. Die Veranstalter kümmern sich um die nötige Infrastruktur wie etwa Toiletten.

#### (6) Lesum Sieger beim Kippen-Marathon

34,8 Kilogramm Zigarettenkippen wurden im Rahmen des diesjährigen Kippen-Marathons der Bremer Stadtreinigung (DBS) im Ortsamtsbereich Burglesum gesammelt und bei der DBS abgegeben. Damit kommt das beste Sammelergebnis dieses Jahr aus dem Bremer Norden. Über den ersten Preis in Höhe von 3000 EUR kann sich der Verein Blindengarten Bremen e. V. freuen – in der Anlage in St. Magnus soll damit die Begrenzung der Hochbeete mit Trockenmauern ermöglicht werden.

#### (7) Erweiterung des Golfplatzes?

Der Bremer Golfclub Lesmona plant die Erweiterung seiner Anlage im Werderland, um dem Mitglieder- und Interessenzuwachs gerecht zu werden. Details sollen in Gesprächen mit der Stadtgemeinde Bremen als Eigentümerin der Flächen besprochen werden.

#### (8) Status Bauvorhaben „Lesumblick“

Auf der Beiratssitzung im Juni wurde der aktuelle Stand des Bauvorhabens Lesumblick in Burg durch den Bauträger M-Projekt vorgestellt. Der neue Bebauungsplan liegt mittlerweile als Entwurf vor und wird Ende 2024 der Baudeputation zum Beschluss vorgelegt. Ein Realisierungszeitraum ist schlecht abzuschätzen, da unerwartete Altlasten und die verschlechterte Situation für Wohnungsneubauten Probleme schaffen könnten.

#### (9) Albrechtsgrotte in Knoops Park soll erhalten werden

Eine der letzten Erinnerungen an das Haus Albrechtsburg in Knoops Park soll erhalten bleiben. Die Albrechtsgrotte am Lesumhang ist schon seit 2018 gesperrt. Bei Reparaturarbeiten wurden komplexe Schäden an den Stützmauern und der Decke festgestellt. Die Federführung bei möglichen Renovierungsarbeiten und die Entscheidung darüber, was mit der Grotte passieren soll liegen jetzt beim Landesamt für Denkmalpflege.

#### (10) Keine Brücke über den Grambker See

Im Petitionsausschuss der Bremischen Bürgerschaft abgewiesen wurde die von 459 Unterzeichnern eingereichte Bitte, die marode Brücke über den Grambker See durch einen Neubau etwa in Form einer Pontonbrücke zu ersetzen.

KLAUS BERGMANN, Juli 2024



**FRENZEL REISEN**

Qualität fährt vor seit 1968



Unser aktueller  
Busreisekatalog auf:  
[frenzel-reisen.de](http://frenzel-reisen.de)

**Frenzel-Reisen KG**  
Gottlieb-Daimler-Str. 12  
28237 Bremen  
Tel. 0421/16 38 10-0  
Fax 0421/16 38 10-19



## SICHER IST SICHER.

SICHERHEITS-  
PAKETE  
FÜR MEHR  
SCHUTZ.



- Sicherheit für jeden Bedarf.
- Fenster und Türen schützen Ihr Wertvollstes.
- WERU Protect-Pakete in 3 Ausführungen.
- Sicher und Geld zurück WERU Produkte sind förderfähig.\*
- \* Abhängig von aktuellen Förderprogrammen

WIR BERATEN SIE GERNE:

**Die Tischlermeister GmbH**

horst eylers – maik meyer  
carsten sandstedt  
28717 Bremen-Lesum  
Am Heidbergstift 13  
info@die-tischlermeister.com  
Tel.: 04 21 – 6 39 99 17  
[www.die-tischlermeister.com](http://www.die-tischlermeister.com)



*Raum für mein Leben*

**Wir bieten Ihnen: ambulante Pflege, Wohngemeinschaft, Servicewohnen und Dauerpflege Altenhilfe-Angebote in Friedehorst**

Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst mit Einrichtungen in Lesum und Walle  
 Rotdornallee 64 · 28717 Bremen · Tel. 0421 6381-0 · dsp@friedehorst.de

www.friedehorst.de

**Friedehorst**

## Für Sie vor Ort in Lesum



**GE·BE·IN** Bestattungsinstitut

10x in Bremen und umzu

Hindenburgstr. 23 | 0421 - 631017 | hinden@ge-be-in.de | ge-be-in.de



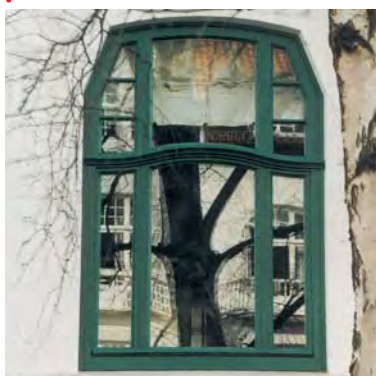
# Damit Ihr Haus das Gesicht behält.

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT  
**WESSLING**  
 FENSTER + TÜREN + SONNENSCHUTZ

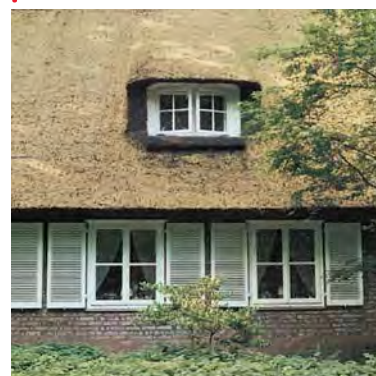
Fenster



Türen



Sonnenschutz





## Veranstaltungen für Lesum und umzu

### September 2024

bis 22.9.2024, Di., Mi., Sa. 15 -17 Uhr, So. 10:30-17 Uhr

#### Dagmar Morgenstern: „Vitamine“

In dieser Ausstellung sehen sie Gemälde, Zeichnungen und Grafiken aus verschiedenen Zeitspannen.

Museum Schloss Schönebeck, Kunstkeller.

6. September 2024, 17:30 Uhr

#### Lesung

Patricia Brandt liest aus ihrem neuen Küsten-Krimi „Flunder-Verschörung“.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Anmeldung erforderlich bis 5. 9 unter 361 7142. Eintritt frei.

8. September 2024, 10:30 bis 17 Uhr

#### Tag des offenen Denkmals

Museum Schloss Schönebeck. Eintritt frei

8. September 2024, 18 Uhr

#### Fidis - Quartett

Werke von Ludwig van Beethoven und Maurice Ravel.

Museum Schloss Schönebeck. Kartenreservierung unter 0157 5110 6248 oder per Mail unter konzert.schloss.schoenebeck@web.de. Eintritt 20 €.

13. September 2024, 17 Uhr

#### Gesundheitspflege im Alter – abwehrfit mit der Kraft der Natur



Christa Dohmeyer über Gripeschutz mal anders, natürliches und gesundes Stärken der Abwehrkräfte, Aufbau des Immunsystems mit den Kräften der Natur.

Ort wird noch bekannt gegeben. Anmeldung erforderlich bis 10.9.2024 beim HVL dienstags von 15 bis 17 Uhr in der Bibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31 oder telefonisch unter 63 46 76. Eintritt frei – Spenden erbeten

13. September 2024, ab 19 Uhr

#### Jazzfestival Bremen Nord 2024

Mit dem Felix Petri Trio, Beckerhoff / Brenner / Bohn / Ekholt sowie Gaining Ground.

Kunstcafé Kränholm, Auf dem Hohen Ufer 35. Tageskarte 25 €, im Vorverkauf 23 €.

14. September bis 27. Oktober 2024, Di., Mi., Sa. 15 -17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

#### Rudolf Hengstenberg

Seit 1943 hat der Maler und Graphiker (1894-1974) in Bremen gelebt und ein umfangreiches Kunsterbe hinterlassen. Sein freies malerisches Schaffen, in einem sehr persönlichen, ex-

pressiven Realismus, ist wenig bekannt. Er ist auf dem Kirchenfriedhof in Lesum begraben.

Museum Schloss Schönebeck.

18. bis 21. September 2024

#### Kinder- und Jugendliteraturfest „Lit.Lesmona“

6 Lesungen, 2 Workshops, Abschlussfeier am Samstag.

Mehr Informationen in Kürze auf der Webseite der Lesumer Lesezeit. Eintritt frei.

19. September 2024, 15 Uhr

#### Olbers Planetarium



Vor 250 Jahren gehörten Bremen und Lilienthal zu den astronomischen Zentren Europas. Bei der Veranstaltung wird die Astronomie im Bremer Raum vorgestellt und es gibt einen Ausblick in den aktuellen Sternenhimmel.

Treffpunkt Werderstraße 73. Begrenzt auf 25 Personen. Kosten für Mitglieder 7 €, für Nicht-Mitglieder 9 €. Verbindliche Anmeldung per Telefon oder E-Mail beim Heimatverein Lesum und Überweisung bis 17.09.2024 auf Konto IBAN DE72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 190924, oder persönlich dienstags von 15 bis 17 Uhr beim HVL in der Bibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31.

22. September 2024, 19 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)

#### Englische Kathedralmusik

Capella St. Martini, Orgel: Matthew Glandorf, der neue Kantor ab Oktober 2024. Leitung: Hans-Dieter Renken. St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei.

26. September 2024, 10:30 Uhr

#### Besichtigung der Kirche „Heilige Familie“ Grohn



Bei einer Besichtigung der katholischen Kirche in Grohn gibt es nicht nur ein ungewöhnliches Kirchenbauwerk, sondern auch 48 Fenster mit biblischen Motiven des Lesumer Glaskünstlers Heinz Lilienthal zu sehen.

Treffpunkt Grohner Markt 7. Begrenzt auf 20 Personen. Kosten 5 €. Verbindliche Anmeldung und Überweisung erforderlich bis 24.09.2024 wie 19. 9. Verwendungszweck: 260924.

28. Sept. bis 13. Okt. 2024, Sa. und So. 12 bis 18 Uhr

#### Ausstellung mit Werken von Anna Ribeau

Die Bremer Sinnpoetin kreiert einen WortOrt, indem sie ihre Wortkunst der letzten Jahre ausstellt und ihre „GehDichte“ und Sozialen Skulpturen sichtbar macht. In der Vernissage am 28. September um 16 Uhr wird sie aus ihrem Liederzyklus „Winde sehen“ vortragen.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64.

28. September bis 10. November 2024, Di., Mi., Sa. 15 -17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

## Dörte Schmidt: Leck 'mich, sonst bin ich weg!

Zu sehen ist ein Feuerwerk an Techniken: von Öl- und Aquarellmalerei über Sieb- und Blaudruck, Scherenschnitt, Collagen, Figurengestaltung...

Museum Schloss Schönebeck, Kunstkeller.

## Oktober 2024

1. bis 26. Oktober 2024

### Ausstellung der „Schönsten Deutschen Bücher“ der Stiftung Buchkunst

Wir laden zur Ausstellungseröffnung am 1. Oktober um 19 Uhr zu einem kleinen Umtrunk ein.

Im neuen Galerieraum der Lesumer Lesezeit, Hindenburgstr. 57. Eintritt frei.

5. Oktober 2024, 16 Uhr

### Heinrich Vogelers Exlibris

Heinrich Vogeler hat für verschiedene Bremer Bürger Exlibris und Besuchskarten gefertigt. Die Exlibris, Besuchskarten und Jubiläumsblätter werden nach dem Rundgang in Knoop's Park (Beginn um 16 Uhr mit Christof Steuer) präsentiert, ihre Entstehung vorgestellt und in Vogelers Grafikwerk eingeordnet. Um 18 Uhr folgt ein Vortrag von Siegfried Bresler.

Kunstcafé Kränholm, Auf d. Hohen Ufer 35. Eintritt frei.

6. Oktober 2024, 18 Uhr

### Konzert: „Mehr Meer mit Ringelnatz“

Carla Mantel Gesang und Mariska Nijhof Akkordeon. Wasser, ob als ruhige See, stürmische Wogen, Abschiedstränen oder einfach nur Hintergrund des bunten Hafentreibens, ist das Thema des Abends.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Anmeldung erwünscht per Mail: mail@lichthof-kunstfabrik.de. Eintritt 20 €. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64.

9. Oktober 2024, 12:50 Uhr

### Durch die Bremer Schweiz



Wanderung mit Horst Schloendorff über Auetalweg, Thüringer Weg, Schönebecker Schloss nach Vegesack. Länge 11 km, Ende gegen 17 Uhr. Café-Einkehr in Vegesack möglich. Heimatverein Lesum.

Treffpunkt 12:50 Uhr am Bahnhof St. Magnus. Anmeldung und Info am Vortag, Tel. 0421 621932.

10. Oktober 2024, 17 Uhr

### Bei den Modelleisenbahnfreunden



Die Modelleisenbahnfreunde Bremen e. V. (Campus Constructor University) zeigen eine 100 qm große Anlage. Für eine kleine Stärkung im Anschluss wird gesorgt.

Treffpunkt: Einfahrt Constructor University, Bruno-Bürgel-Str. Begrenzt auf 20 Personen. Kosten 6 €. Verbindliche Anmeldung mit Telefonnummer oder Mailadresse beim HVL und Überweisung bis 8.10.2024 wie 19. 9., Verwendungszweck 101024.

11. Oktober 2024, 18 Uhr

### Ernst Ludwig Kirchner und die Brücke

Lichtbildervortrag mit Detlef Stein. Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Anmeldg. per Mail: mail@lichthof-kunstfabrik.de. Eintritt 15 €.

13. Oktober 2024

### „Der Diener zweier Herren“



Theaterfahrt mit dem HVL nach Bremerhaven. Nähere Informationen über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80.

24. Oktober 2024, 18:30 Uhr

### „In Minuten durch die Jahre“



Gesine Lange, Tochter des Bundespräsidenten a. D. Joachim Gauck, berichtet aus ihrem Leben in der DDR. Anlass: „35 Jahre Mauerfall“. Im Anschluss Gelegenheit zum Gespräch.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Anmeldung bis 15.10.2024 wie 13.9. Eintritt frei – Spenden erbeten.

24. Oktober 2024, 19 Uhr

### „Unsere Schönsten“

Das Team der Lesumer Lesezeit präsentiert Lieblingsbücher aus den Herbstprogrammen.

Lesumer Lesezeit, Hindenburgstr. 57. Eintritt frei.

25. Oktober 2024, 17:30 Uhr

### Lesung

Martha Bull liest aus ihrem neuen Roman „Dörthe im Haifischbecken“.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.

26. Okt. bis 10. Nov. 2024, Sa. und So. 12 bis 18 Uhr

### Ausstellung „Begegnungen“

Mitglieder der Malgruppe Platjenwerbe stellen eine Auswahl ihrer Arbeiten vor. Vernissage: 26. 10., 16 Uhr.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64.

29. Oktober 2024, 10 Uhr

### Fake News - Workshop für Senior:innen

Längst nicht alles, was im Netz steht, ist wahr. Von der brema erfahren die Teilnehmenden alles Wichtige rund um Fake News und ihre Gefahren und bekommen nützliche Tipps, wie sie selbst Fake News entlarven können.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Anmeldung erforderlich bis 25. 10. unter 361 7142. Eintritt frei.

## November 2024

1. November 2024, 18:30 bis 20:30 Uhr

### Día de Muertos - Traditionsfest in Mexiko

María nimmt Sie mit auf eine virtuelle Reise nach Mexiko, wo Allerheiligen als farbenprächtiges Fest gefeiert wird. Stilecht werden zum Vortrag heiße Schokolade und das traditionelle Totenbrot (Hefebrot mit Orangenblüten) serviert. Kursleitung Dr. María E. Torres.

Atelierkate Lesum, A. d. Lesumer Kirche 22. Kosten 30 €. Anmeldung: 6363715 oder: me.torres@online.de.

2. November 2024, 19:30 bis 21:30 Uhr

### Tragik einer Liebe

Theater mit „Duett zu Dritt“ frei nach den Brautbriefen zwischen Maria von Wedemeyer und Dietrich Bonhoeffer.

Kirche St. Magni, Unter den Linden 24. Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

5. bis 26. November 2024

### AUS-UFER-ND - Wasserlandschaften

Am Fluss-, See- oder Bachufer? Wasserlandschaften lassen sich mit Pastell-Technik in zauberhaften Szenerien festhalten. Kursleitung Claudia Wimmer. Vier Termine, dienstags 10 bis 12 Uhr.

Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten 73 €. Anmeldung unter 0172 438 44 80 oder unter info@atelierkate.de.

6. November 2024, 12:50 Uhr

### Sportpark- und Nachtweidesee



Rundwanderung mit Horst Schloendorff über Sportparksee, Grambke und Nachtweidesee zurück nach Burg. Länge 10 km, Ende gegen 16 Uhr.

Heimatverein Lesum. Treffpunkt 12:50 Uhr Bahnhof Burg. Anmeldung/ Info am Vortag, Tel. 0421 621932.

7. November 2024, 19 Uhr

### „Regio Slam“

Im Rahmen der Woche der unabhängigen Buchhandlungen stellen fünf Autorinnen und Autoren die aus Bremen und umzu kommen, ihre Werke vor. In jeweils 15 Minuten lernen wir Texte und Menschen dazu kennen.

Lesumer Lesezeit, Hindenburgstr. 57. Eintritt 10 €.

7. bis 28. November 2024

### Dufte Collagen - Lavendeldruck

Lavendeldruck ist eine einfache Technik, um Motive mit Hilfe von Lavendelöl zu übertragen. Zu einem selbstgewählten Thema werden wir hier Collagen erstellen. Kursleitung Claudia Wimmer. Vier Termine, donnerstags 10-12:30 Uhr.

Atelierkate Lesum, A. d. Lesumer Kirche 22. Kosten 80 € (Basis-Lavendelöl im Preis enthalten). Anmeldung siehe 5. bis 26.11.

8. November 2024, 17:30 Uhr

### „Ein Mensch meint, gläubig wie ein Kind, dass alle Menschen Menschen sind“



Dieser Vers von Eugen Roth ist das Motto des Vortrags des Künstlers Rainer Goetz. Goetz rezitiert mit Witz und passenden Accessoires aus den „Ein Mensch“ Gedichten Eugen Roths. In Kooperation mit der Stadtbibliothek Lesum. Dauer zwei Stunden einschließlich einer Pause.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31.

Anmeldung erforderlich bis 5.11.2024 beim HVL dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus (während des Umbaus in der Bibliothek) oder telefonisch unter 63 46 76. Kosten 6 € (Mitglieder), 9 € (Nicht-Mitglieder) an der Abendkasse.

8. November 2024, 18 Uhr

### Picasso an der Côte d'Azur

Lichtbildervortrag mit Detlef Stein.

Lichthof Kunstfabrik, Stader Landstraße 64. Anmeldung erwünscht unter mail@lichthof-kunstfabrik.de. Eintritt 15 €.

Liebe Leserinnen und Leser!

### Wir bitten um Unterstützung für den Lesumer Boten!

Die Mitglieder des Heimatvereins bekommen den „Lesumer Boten“ frei Haus geliefert. Die übrige Auflage (den größten Teil) verteilen wir als Gratis-Dienst in Burglesum. Sie finden Exemplare z. B. bei unseren Inserent:innen, in Kitas und Schulen, in Alten- und Pflegeheimen, in den Kirchengemeinden. Aber: Steigende Kosten erschweren uns zunehmend die kostenlose Abgabe. Aus diesem Grund würden wir uns über eine Spende von Ihnen für unsere Arbeit freuen. Herzlichen Dank dafür an Sie im Voraus! Unsere Kontoverbindung lautet:

**Sparkasse Bremen, IBAN DE25 2905 0101 0007 0536 22 – Stichwort: Lesumer Bote**

P.S. Allen, die uns bereits unterstützt haben, danken wir herzlich!



9. November 2024, 11 bis 14 Uhr

## Gyotaku – Japanischer Fischdruck

魚拓 (=Gyotaku) ist eine traditionelle Naturdrucktechnik japanischer Fischer. Mit Sumi-e-Tusche und speziellem Papier werden wirklichkeitsgetreue Abbilder erstellt. Zum Kursabschluss gibt es leckere Fischhäppchen. Kursleitung Carsten Dietz und Claudia Wimmer.

Atelierkate Lesum, A. d. Lesumer Kirche 22. Kosten 44 €. Tasche zum Bedrucken für 3 € erhältlich, weißes, gewaschenes T-Shirt zum Bedrucken bitte selbst mitbringen! Anmeldung siehe 5. bis 26.11.

10. November 2024, 18 Uhr

## Quartetto Di Vicini

Mit ihrem Programm möchte das Quartett einen Bogen über inspirierende Klangwelten aus verschiedenen Jahrhunderten spannen. Museum Schloss Schönebeck.

Kartenreservierung wie 8. 9. Eintritt 20 €.

16. November 2024 bis 5. Januar 2025, Di., Mi., Sa. 15 -17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

## Gruppe von Seggern: „Teil des Ganzen“

Mit Werken von Nicola Reershemius, Silvia und Petra von Seggern. Die Ausstellung lädt Besucher ein, die Verbindung zwischen individuellen Elementen und dem großen Ganzen zu entdecken.

Museum Schloss Schönebeck, Kunstkeller.

16. November bis 31. Dezember 2024, Di., Mi., Sa. 15 -17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

## Frau Jannowitz-Heumann: „Weihnachten auf See II“

Regelmäßig werden zum Weihnachtsfest Grüße und Wünsche der Familie zu Ihren Männern an Bord gefunkt. Der NDR sendet ebenfalls Weihnachtsgrüße der Familien zu den Schiffen.

Museum Schloss Schönebeck.

21. November 2024, 15 Uhr

## „Man fügt sich und man macht was draus“



Agnes Kondering hält in ihrem neuen Film die Erinnerungen der Dobusch-Kinder fest. Fünf Geschwister erinnern sich an die Zeit nach dem 2. Weltkrieg ab Januar 1945. In Kooperation

mit der St. Martini Gemeinde Lesum. Im Anschluss Gelegenheit zum Gespräch mit Agnes Kondering.

Gemeindesaal der St. Martini Gemeinde Lesum. Anmeldung bis 19.11.2024 beim HVL wie 8.11.2014 oder im Gemeindebüro unter 67 414 12. Eintritt frei.

21. November 2024, 18:30 Uhr

## Lesung mit Bernhard W. Rahe



Erleben Sie einen Abend voller Poesie und Humor. Mit seinen kritischen und lustigen Kurzgeschichten und Gedichten verspricht der Bremer Autor einen unvergesslichen Abend.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.

24. November 2024

## „Romeo und Julia“

Theaterfahrt mit dem HVL nach Bremerhaven.

Nähere Informationen über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80.

7. und 28. November 2024, jeweils 19 Uhr

## „Weihnachtsspätlesen“



Das Team der Lesumer Lesezeit präsentiert Bücher für den Gabentisch.

Lesumer Lesezeit, Hindenburgstr. 57. Eintritt frei.

## Dezember 2024

4. Dezember 2024, 18 Uhr

## „Forschungsobjekt Schokolade“

Matthias Ullrich, Professor für Mikrobiologie an der Constructor University, wird uns über die neuesten Forschungsergebnisse in Sachen Kakao, Schokolade und auch rosa Schokolade berichten.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung bis 03.12.2024 beim HVL wie 8.11. Eintritt frei – Spenden erbeten.

## Regelmäßige Termine

Jeweils freitags um 13:30 Uhr

## Radwandern mit dem Heimatverein



Treffpunkte:

06.09.2024: Fähre Vegesack, 20.09.2024: Lesumbrücke

Nähere Infos: 63 65 653, 0176 5044 4769 (Herr Denker) oder 63 61 776 bzw. 0162 9776 518 (Herr Dohr)

**Warncke's**  
**FLEISCHWAREN**

Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,  
Fabrikverkauf

Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr  
Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr

27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34  
Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515  
[www.warncke-fleischwaren.de](http://www.warncke-fleischwaren.de)

## 17. Juli 2024: Sanierungsstart im Heimathaus

Fast 25 Jahre sind es her, dass der Heimatverein aus seinem Domizil in der Bremerhavener Heerstraße in das damals grade gekaufte ehemalige Lesumer Schulgebäude umgezogen ist. Mit viel Engagement der Vereinsmitglieder wurde das alte Haus hergerichtet. Nach den vielen Jahren der Nutzung muss nun einiges modernisiert und manches zur Sicherung der Substanz erneuert werden. Unter fachkundiger Beratung des Architekten Niels Brandt und Einholung von Gutachten wurde der Sanierungsumfang ermittelt, das Machbare ausgesucht, entsprechende Handwerksbetriebe um Beratung und Angebote ersucht und schließlich nach Abstimmung mit der Mitgliederversammlung entschieden, was zu tun ist.

Seit Anfang Juni wurde mit Hilfe vieler Mitglieder das Haus auf- und dann leergeräumt. Etwa 150 Kartons waren zu packen. Auf wunderbare Weise konnte der Umzug mit der Firma Team Adam bis zum 5. Juli erledigt werden, nachdem in den Wochen zuvor und am Power-Samstag, 29. Juni, viele Hände geräumt, gepackt und geschleppt hatten. Aber: Wohin mit all den vielen Dingen? Bei der Stiftung Friedehorst konnten wir Hilfe bekommen. Ein zurzeit nicht genutzter Raum beherbergt nun das Inventar mit Möbeln, Bibliothek, Archiv usw. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für diese große Unterstützung.

Ein anderes Thema: Wo können unsere Veranstaltungen, Projektgruppen und Treffen stattfinden? Auch hier gab es schnelle und großzügige Unterstützung. Zum einen hilft die Stadtbibliothek Lesum. Hier können nicht nur mehrere Gruppen ihr Angebot weiterführen, sondern hier findet seit August bis zur Wiedereröffnung des Heimathauses auch die wöchentliche Bürozeit, dienstags, 15 – 17 Uhr, statt. Zum anderen stellt uns die Filiale Lesum der Sparkasse Bremen einen Raum zur Verfügung und ebenso das Dienstleistungszentrum Lesum. Bei allen Herausforderungen ist all dies auch eine gute Erfahrung, wie freundlich, unkompliziert, manchmal selbstorganisiert uns Hilfe zuteilwurde. Herzlichen Dank an alle, die auf unterschiedlichste Weise geholfen haben.

Der erste Schritt umfasste den Abriss des Anbaus, der nicht mehr unbedingt benötigt wurde, aber andererseits ebenfalls sanierungsbedürftig war. Der Garten wird dadurch etwas größer, die Fläche kann für den Verein genutzt werden und ein Gerätehäuschen wird eine angemessene Ersatzfläche bieten. Der Parkplatz wird etwas kleiner und durch Randbegrünung ansehnlicher werden. Der nächste große Schritt ist die Erneuerung des Daches, danach geht es ins Innere: Fenster,

Fußböden, sanitäre Einrichtungen, Mobiliar und auch die Küche werden erneuert. Im Obergeschoss wird ein Raum geöffnet, die Bodentreppe verlegt und ein weiterer Raum zur besseren Nutzung hergerichtet. Das alles führt zu einem schöneren Anblick und wird die Nutzung verbessern. Rund ums Haus wird die Ableitung von Regen optimiert und mit einem neuen Anstrich wird das Heimathaus ein Schmuckstück im Lesumer Ortszentrum werden.

HERMANN KÜCK



...am Lesumer Bahnhof

SCHREIBWAREN  
ZEITSCHRIFTEN

**PAPIER**

TABAKWAREN  
GESCHENKE

& mehr...

**Frank Swiergiel**

Malermeister  
Betriebswirt im Handwerk  
Gebäudeenergieberater im  
Handwerk

Hammersbecker Straße 99a  
28755 BREMEN

Telefon (0421) 6 58 84 06  
Telefax (0421) 6 58 80 24

**Lesca Manare**

Käse • Weine • Delikatessen

*Köstliches für jeden Tag!*

HINDENBURGSTRASSE 59 · 28717 BREMEN-LESUM  
TEL.: (0421) 9 49 83-54 · FAX (0421) 9 49 83-55

**Reinhard Kasch**

Inh. Markus Kasch

Lesumer Heerstr. 85-87  
28717 Bremen

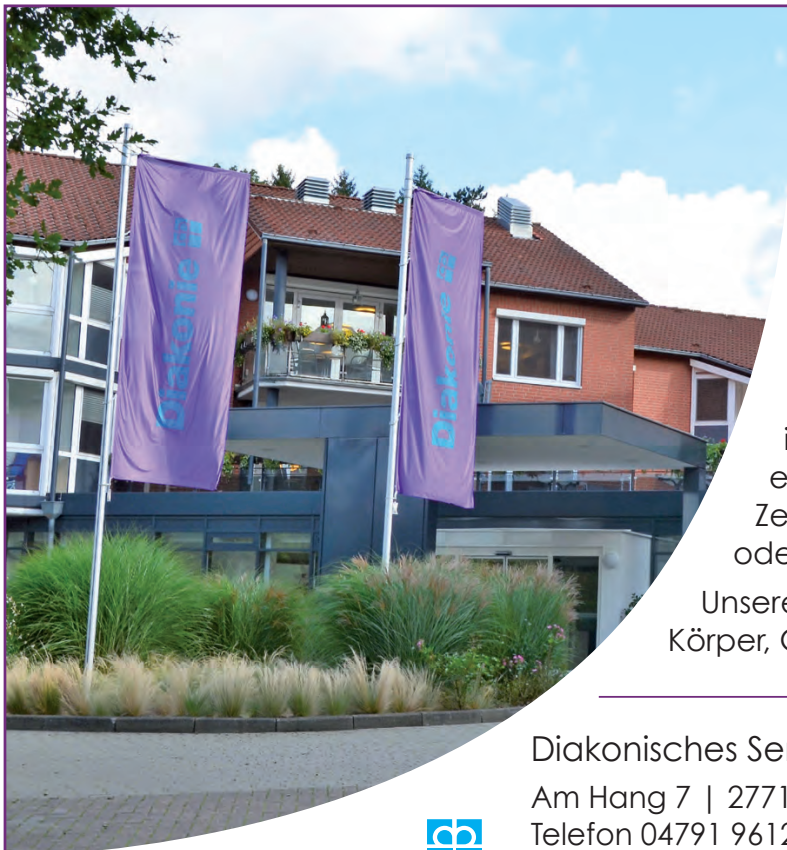
Telefon: 0421 – 622227

E-Mail: [firma.kasch@web.de](mailto:firma.kasch@web.de)

[www.kasch-bremen.de](http://www.kasch-bremen.de)

**Kasch**

Moderner Hausrat  
Glas und Porzellan  
Gartenbedarf



Diakonisches  
Seniorenzentrum **Haus**  
am Hang

In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohlfühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet - ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen.

Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Diakonisches Seniorenzentrum **Haus am Hang** gGmbH

Am Hang 7 | 27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon 04791 9612-0 | [info@haus-am-hang-ohz.de](mailto:info@haus-am-hang-ohz.de)

[www.haus-am-hang-ohz.de](http://www.haus-am-hang-ohz.de)

Ein Haus der Diakonie



## Herbst ist Erntedankzeit

Wir pflügen und wir streuen (ursprünglich Das Bauernlied) ist eine heute als Kirchenlied bekannte Dichtung von Matthias Claudius und wird besonders zum Erntedankfest verwendet.

Der Text erschien zunächst 1783 als Teil eines Artikels von Claudius im vierten Band von „ASMUS omnia sua SECUM portans, oder Sämtliche Werke des Wandsbecker Bothen“. Der Artikel beschreibt unter dem Titel „Paul Erdmanns Fest“ ein fiktives Erntedankfest auf dem Lande. Darin stellt Claudius den etwas arroganten adeligen Herrschaften den menschlichen Adel der Landarbeiter gegenüber. Als Höhepunkt des Festes fragt der Sprecher der Bauern den Herrn, ob sie ihr Bauernlied singen dürften. Dies ist als Wechselgesang gestaltet zwischen dem Vorsänger, dem Claudius den Namen Hans Westen gibt, und dem Chor „alle Bauern“. Am Ende stoßen alle auf den Grundherrschaft an.

Das Bauernlied.



Der Vorsänger, Hans Westen.  
Im Anfang war's auf Erden  
Nur stiller, wußt und leere;  
Und soll' was sein und werden,  
Wußt es no anders her.

Coro. Alle Bauern.  
Alle gute Gabe  
Kam oben her, von Gott,  
Dem schönen blauen Himmel broht!

Vorsänger.  
So ist es hergegangen  
Im Anfang, als Gott sprach;  
Und wir sind angefangen,  
So geht's noch diesen Tag.

Tutti.



Die heute gebräuchliche Melodie wird allgemein als ein Werk von Johann Abraham Peter Schulz angesehen und erschien zuerst im Jahr 1800 in Hannover in der zweiten Auflage einer Sammlung „Melodien für Volksschulen“. Darin sind die acht Strophen 3–10 der Vorlage von Claudius zu vier Doppelstrophen zusammengefügt, ohne an ihrer Reihenfolge etwas zu ändern. Nur der Refrain wurde etwas umgestaltet.

Ins Englische wurde das Lied 1861 von Jane Montgomery Campbell übersetzt. Sie schuf eine dreistrophige Fassung. Mit einem Satz von John Bacchus Dykes fand diese Fassung rasch Eingang in Gesangbücher verschiedener Konfessionen im englischsprachigen Raum; heute gehört es zu den bekanntesten Thanksgiving-Liedern. Die Melodie von Schulz, die auf Deutsch am gebräuchlichsten ist, wurde in den englischen Fassungen beibehalten.

Ins Dänische wurde es 1891 zuerst von Jakob Christian Lindberg Knudsen (1858–1917, Pfarrer in Mellerup) übersetzt: „Vi pløjed og vi så'de vor sæd i sorten jord ...“ und u. a. in das Kirchengesangbuch Den danske Salmebog, Kopenhagen 1953, Nr. 678, und in Den danske Salmebog, Kopenhagen 2002, Nr. 730, übernommen; ebenso ins Gesangbuch der Heimvolkshochschulbewegung, Højskolesangbogen, 18. Ausgabe, Kopenhagen 2006, Nr. 339.

GERD MAY


Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wir\\_pfl%C3%BCgen\\_und\\_wir\\_streuen\\_\(1782\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Wir_pfl%C3%BCgen_und_wir_streuen_(1782).jpg) Zuletzt 31.07.2024

## 74 Geistliche Volkslieder

Um 1800.




1. Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Ge = dei = hen steht in des Himmels Hand: der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Ge = dei = hen drauf. Al = le gu = te Ga = be kommt her von Gott dem Herrn: drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!



2. Er sendet Tau und Regen und Sonn und Mondenschein und wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behende in unser Feld und Brot: es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott. Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn: :, drum dankt ihm, dankt :, und hofft auf ihn!



3. Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, das Sandkorn und das Meer. Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst, von ihm das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm. Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn: :, drum dankt ihm, dankt :, und hofft auf ihn!



4. Er läßt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf; er läßt die Winde wehen und tut die Wolken auf. Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot; er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot. Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn: :, drum dankt ihm, dankt :, und hofft auf ihn! Nach Matthias Claudius, 1740-1815.

## Straßennamen und ihre Bedeutung (15)

### Am Lesumhafen

Die Eingliederung des heutigen Stadtbezirks Bremen-Nord nach Bremen am 1. November 1939 sowie das politische und zeitgeschichtliche Geschehen führten dazu, dass viele Straßen im gesamten Bremer Stadtgebiet umbenannt werden mussten – ich habe auch in vorherigen Serienteilen bereits darauf hingewiesen. Das betraf auch verschiedene Straßennamen im Ortsamtsbereich Burg-Lesum. Eine dieser Straßen war die bis dahin so genannte Hafenstraße in Lesum, ein von der Straße An der Lesumer Kirche zum Lesumer Hafen führender Fahrweg. Denn auch im Bremer Hafengebiet und in Vegesack gab es jeweils eine Hafenstraße – und die Hafenstraße in Bremen durfte ihren Namen behalten.

Die Hafenstraße im Bremer Stadtgebiet verbindet den früheren Überseehafen mit dem Hansator. Dabei geht es zunächst vorbei am Zollamt. Später verläuft sie parallel zur Nordstraße. Das Wasserbecken des Überseehafens bildet den früheren Hafenkopf des ehemaligen Überseehafens. Die zunehmende Verlagerung des Schiffsverkehrs nach Bremerhaven veranlasste den Bremer Senat dazu, das Hafenbecken im Jahre 1998 zuzuschütten. Der zur Verfüllung des Hafenbeckens verwendete Sand, wurde aus der zeitgleichen Ausbaggerung der Außenweser gewonnen. Der Überseehafen ist inzwischen großflächig bebaut; der Überseehafen-Park soll an den früheren Hafen und seine Nutzung sowie an den Neuanfang der Überseestadt erinnern.

Auch Vegesack musste seine Hafenstraße umbenennen. Mit „Alte Hafenstraße“ traf man, geschichtlich gesehen, den Kern: In Vegesack gab und gibt es den ältesten, künstlich angelegten Hafen Deutschlands, der schon in der Zeit von 1618 bis 1621 erbaut worden war und im vergangenen Jahr 2023 seinen 400. Geburtstag feierte.

Um einen neuen Namen für die Hafenstraße in Lesum bemühten sich seinerzeit nicht nur das Ortsamt und der Beirat, sondern auch Heimatkundler und alteingesessene Lesumer Bürgerinnen und Bürger. Sie wurden um ihre Meinung gefragt. Man einigte sich zunächst auf den Namen „Torfstraße“ und begründete diesen Vorschlag damit, dass am Lesumer Hafen vorwiegend Torf für Lesum und die Umgebung angelandet wurde.



Abbildung 1 : Torfschiffe auf der Lesum, im Hintergrund Alt-Lesum. Bildarchiv HVL, Datensatz 6551

Verwaltungsbezirk	Burglesum
Ortsteil	Lesum
Postleitzahl	28717
Querstraßen	Admiral-Brommy-Weg An der Lesumer Kirche Deichweg
Straßentyp	Anliegerstraße
Straßenlänge	rund 380 Meter

Einst belebten ganze Torfkahnflotten die Flüsse Hamme, Wümme und auch die Lesum. Die 1874 erbaute Ritterhuder Schleuse durchfahren ein Jahr später sage und schreibe 18.000 Torfschiffe. Charakteristisch für den Torfkahn ist ein oft braun gefärbtes Segel, das etwa 12 Quadratmeter misst und an einem 6 Meter hohen Mast hängt.

Die Torfkähne aus dem Teufelsmoor konnten nach der Menge des zu transportierenden Torfs unterschieden werden. Gemessen wurde das Ladegut in sogenannten Hunt. Am häufigsten waren die Halbhunt-Kähne. Diese kamen auf eine Schiffslänge von etwa 9,5 Meter Länge (ohne Ruderblatt) und 1,8 Meter Breite. Zudem gab es noch den Viertelhunt und den Einhunt.

Ein Hunt war das Bremer Torfmaß. Diese traditionelle Maßeinheit wurde durch eine bremische Verordnung von 1829 klar definiert: 60 sogenannte Baumträgerkörbe mit 108 Soden oder 80 Wagenkörbe mit 81 Soden entsprachen jeweils einem Hunt. Anders und einfacher ausgedrückt: Nach heutigen Maßstäben entsprachen rund 13,5 Kubikmeter einem Hunt.



Abbildung 2: Schiffsüberzug, Hinweisschild an der Schleuse, Foto V. Bulling

Die Routen der Torfkähne über die Wümme in Richtung Bremen-Stadt führten bis Ende des 19. Jahrhunderts auch über den Deich – mittels eines so genannten Schiffsüberzugs. Dabei



handelt es sich nicht um einen Schutzanzug für Schiffe. Vielmehr wurden die Schiffe tatsächlich über die vor Überflutung schützenden Deiche gezogen.

Die später erbauten Schleusen und Siele ersparten diese kräftezehrenden und mühsamen Umwege. Auch heute weisen noch Hinweisschilder im Blockland auf diesen Umstand hin.



Abbildung 3: Schiffsüberzug, Quelle: Wikipedia

Schiffsüberzüge waren insbesondere auf der Neuen Semkenfahrt erforderlich. Dieses Kanalsystem, zunächst Neuer Torfkanal genannt, beginnt zwischen dem Ober- und Niederblockland in Höhe des heutigen Ausfluglokals „Gartelmanns Gasthof“ und führt von dort über die Kleine Wümme in die Wümme.

Wir kommen zurück zum Lesumer Hafen. Der dort ankommende Torf wurde also über die Hafestraße abgefahren.

Das Fuhrunternehmen Bielefeld aus der Schneiderstraße transportierte neben Sand und Holz auch Torf. Dieser Torf aus dem Teufelsmoor, vorwiegend Brenntorf, wurde ausgehend vom Lesumer Hafen nach Lesum und auch in die umliegenden Gemeinden transportiert, um die dortigen Haushalte mit diesem Brennstoff zu versorgen.



Abbildung 4: Lesumhafen, Torfschiff im Lesumer Hafen. Beladene Torfwagen (Kumpwagen) auf dem Lösplatz stehen bereit, um vom Fuhrmann mit Pferden abgeholt zu werden. Bildarchiv HVL, Datensatz 1362.

Man wollte also mit der Benennung der damaligen Hafestraße in „Torfstraße“ eine Erinnerung an frühere Zeiten wachhalten. So dachte man. Aber schon gleich nach dem Bekanntwerden dieses Vorschlages wurde von den Anwohnern der damaligen Hafestraße in Lesum protestiert. Sie seien doch keine „Torfköpfe“, hieß es, kein dummer „Jan vom

Moor“. Es wurde mit der Ablehnung an die volkstümliche Meinung angeknüpft, die allgemein einen Moorbewohner, der etwas mit Torf zu tun hat, als dumm bezeichnet.

Schließlich wurde der vermittelnde Vorschlag gemacht, die Lesumer Hafestraße in „Am Lesumhafen“ umzubenennen. Dieser Name setzte sich schließlich durch. Damit wurde der Friede im Ort wieder hergestellt. Zusätzlich sind wir um eine lokale Anekdote reicher, haben etwas über Torftransport auf der Semkenfahrt gelernt und können bei der nächsten Feier gegenüber Freunden und Bekannten mit Kenntnissen über den Schiffsüberzug glänzen.

VOLKER BULLING

#### Quellen:

Lesumer Wochenblatt, 29.01.1977, Straßen der Heimat, Hafestraße sollte Torfstraße heißen

Blog der Uni Bremen, Die Bremischen Häfen in der Globalen Politischen Ökonomie, Fotorätsel #4, <https://blogs.uni-bremen.de/hafenblog/2020/05/09/fotoraetsel-4/>, abgefragt am 25.02.2024

Der Vegesacker Hafen wird 400 Jahre alt - und das macht ihn besonders, <https://www.butenunbinnen.de/nachrichten/geschichte-hafen-vegesack-100.html>, abgefragt am 25.02.2024

Hund (Einheit) – Wikipedia zuletzt abgefragt 15.04.2024

Schiffsüberzug – Wikipedia, zuletzt abgefragt, 15.04.2024

Torkahn (Teufelsmoor) – Wikipedia, zuletzt abgefragt 15.04.2024

## CLAVIS Musikhaus

Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

### Alles für die Musik

Noten und Musikbücher

Klaviere und Flügel

Musikinstrumente

Stimmungen

Werkstatt

Service

Ihr Musikfachgeschäft

in Bremen - Nord

Vegesacker Heerstraße 115  
28757 Bremen - Schönebeck

Tel. 0421 - 629701



**TSV Lesum-Burgdamm** von 1876 e.V.

**Vereins-  
Gesundheitssport  
und Fitness  
in Bremen-Nord**

**Sport und Spaß für jedes Alter**




**Gesundheitssport**

- Rückengymnastik • Yoga • Walking • Nordic Walking
- Tai Chi und Qigong

**Vereinssport**

- Badminton • Basketball • Cheerleading • Floorball • Fußball
- Handball • Tanzen • Taekwando • Tennis • Tischtennis • Turnen
- Ultimate Frisbee • Volleyball

**Fitness-Studio**

- Ausgiebige Einweisung im Fitness-Studio
- Individuelles Fitness-Programm
- Betreuung und Beratung durch Fachpersonal
- Problemzonen-Training • Reha-Training • Sauna

**Reha**

- Krebsnachsorge • Orthopädie • Herzsport

Geschäftsstelle  
Hindenburgstraße 46a  
28717 Bremen

Telefon 04 21 - 63 72 90  
Telefax 04 21 - 63 72 06  
E-Mail: info@tsv-lesum.de  
Internet: www.tsv-lesum.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:  
Di. 15.00 bis 18.00 Uhr  
Do. 09.00 bis 12.00 Uhr  
und nach Terminvereinbarung

WIR BRAUCHEN DICH ALS MITGLIED UND BRINGEN DICH AUF TRAB.





# Dachdeckerei

# CUMMEROW

Inh. Dirk Cummerow  
Lindenstr.7  
27721 Ritterhude

Tel.: 0421 / 636 28 94  
Fax: 0421 / 636 78 06  
Mobil: 0170 / 270 50 42

E-Mail: kontakt@dachdeckerei-cummerow.de  
Web: www.dachdeckerei-cummerow.de

## "Der Lesumer"

Haushaltsauflösungen,  
Entrümpelungen, Räumungen und  
Renovierungen




Tel: 0421 / 69899462  
Mobil: 01638667994

HERBST

KASTANIEN

LAUB

STURM

EICHELN

RUCKSACK

RADAU

LESUM

LÖSUNG  
KÄSTCHENRÄTSEL

WIR BRINGEN  
IHREN STEIN  
IN FORM



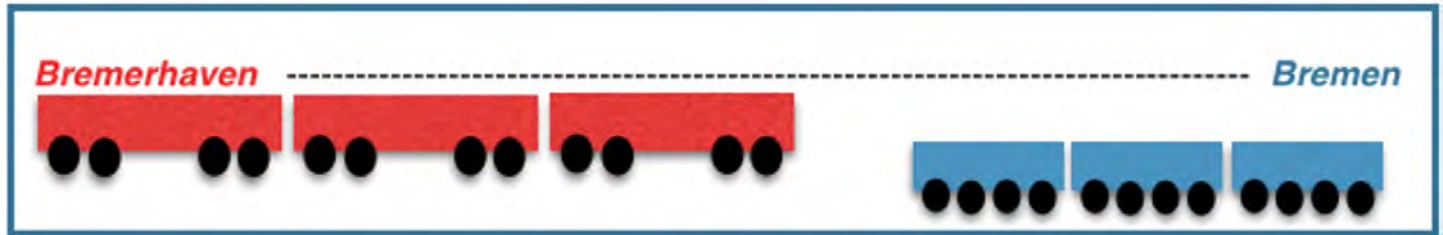
## STEINMETZBETRIEB HINRICHS

INH. PIET HOPFENHEIT  
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

BÖRDESTRASSE 4 · 28717 BREMEN  
TEL.: 0421 - 63 45 96 · FAX: 0421 - 63 70 57  
E-MAIL: piet-hopfenheit@t-online.de



## Rätsel für Erwachsene



### Denksportaufgabe

**Angenommen:**

Ein Zug in Bremerhaven startet mit 90 km Stundengeschwindigkeit in Richtung Bremen, von wo aus im selben Augenblick ein anderer Regionalexpress in Richtung Osterholz-Scharmbeck mit 50 km Stundengeschwindigkeit fährt.

Welcher der beiden Züge ist in dem Augenblick näher an Bremen, wenn sie sich auf freier Strecke begegnen? Angenommen wird weiterhin, dass beide Züge eine nahezu gleichbleibende Geschwindigkeit haben.

Die Aufgabe sollte ohne die Zuhilfenahme von Papier und Bleistift gelöst werden.

*Text und Gestaltung: Cornelia Trittin*

Lösung auf Seite 12



- Kunsthalle Bremen
- Übersee-Museum\*
- Universum® Bremen\*
- Focke-Museum
- Hafenmuseum
- botanika\*
- Museen Böttcherstraße
- Weserburg
- Atlantis Filmtheater\*
- kek Kindermuseum\*
- Wilhelm Wagenfeld Haus

**An diesen Kulturorten ermöglichen wir allen unter 18 Jahren den KOSTENLOSEN Besuch.**



Mehr Infos und Bedingungen<sup>(\*)</sup> unter: [www.sparkasse-bremen.de/vorteile](http://www.sparkasse-bremen.de/vorteile)

**Stark. Fair. Hanseatisch.**



Die Sparkasse Bremen

## Aus dem Vereinsleben

### Metalhenge – ein mystischer Ort

Im letzten Jahr erhielten mein Mann und ich eine Einladung zu einer Radtour mit folgender Information: ... wir radeln .... zu einer Erhebung, die gekrönt wird von einem magischen Kreis ... . Kultur, Natur, Himmel und Erde werden uns dort umgeben ... .

Diese Fahrt „ins Blaue“ hatten sich meine Freundin Sabine Beth und ihr Partner ausgedacht. Sie führte uns in die Bremer Blockland Mülldeponie an der Autobahnausfahrt Bremen-Freihafen, zu einem 40 m hohen Berg aus Bauschutt. Dieser liegt im ältesten Teil des Geländes, wurde 2009 stillgelegt und vollständig renaturiert. Seit 2022 ist er ein beliebtes Ausflugsziel namens Metalhenge. Hier genossen wir einen weiten Blick ins Land, erfuhren von unseren Freunden spannende Dinge über Müll, Kultur, Kunst, Astronomie... und waren sehr beeindruckt. Dank der Zusage von Sabine konnten wir diesen Ausflug mit Teilnehmern aus dem Heimatverein und Interessierten im Juni 2024 wiederholen.

Metalhenge – dieser Müllberg ist als solcher nicht mehr zu erkennen – eine farbenfrohe Wildwiese verdeckt seinen Unrat. Bei seiner Umwandlung zum Aussichtspunkt wurde auf Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit geachtet. So ist der gepflasterte Weg problemlos mit dem Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl zu bewältigen – sieben Bänke am Rand laden zu Pausen ein. An diesen Punkten erfuhren die Teilnehmer, dass die Deponie ständig auf Abwässer und Gase überwacht wird und in einem Blockheizkraftwerk die anfallenden Deponiegase zur Erzeugung von Strom für die Betriebsgebäude genutzt werden. Auf dem 40 ha großem Gelände installierte man 2010 vier Windkraftanlagen und eine Photovoltaikanlage als Dach- und Freiflächenanlagen.

Im weiteren Verlauf des Aufstiegs erfuhren die Teilnehmer etwas über den Künstler, Ideengeber und führenden Gestalter der Kunstinstallation Metalhenge. Sein Name ist Thomas Roth. Als er 2005 diesen Teil der Blocklanddeponie besichtigte, empfand er diesen überwältigenden Ausblick von Himmel, die naturhafte Weite des Blocklandes und die städtische Kulisse als magischen Punkt. Nach seiner Auffassung ist dieser Müllberg eine 40jährige Kulturleistung: Unsere Hinterlassenschaften formten den größten Berg in Bremen. Seine Philosophie: Fast alle Anstrengungen und Ideen zu einem





**RASMUS ZALEWSKI**  
**Maurermeister**

Neubau · Umbau · Renovierung  
Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum  
Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073

angenehmen Leben laufen auf die Produktion von Müll hinaus – schöne begehrenswerte Dinge, die wir gestern noch nicht kannten, müssen wir heute haben, um sie morgen als veraltet zu entsorgen. Müll kann giftig, gefährlich sein, stinken... er stört, wird ignoriert, exportiert, taucht in Meeren, Flüssen, Böden, ja selbst im Weltall auf. Gleichzeitig weist Müll auf unsere Lebensform hin, gibt späteren Generationen Auskunft über unsere technischen Errungenschaften, unsere kulturelle Denk- und Lebensweise.

Der Künstler Roth fand in den jahrtausendealten Steinkreis Stonehenge in England die Vorlage für seine Idee – Metalhenge sollte ähnlich dargestellt werden. Er nutzte 25 verrostete, künstlerisch bearbeitete Spundwände, die dann als Stelen galten. Sie wurden nach genauen astronomischen Berechnungen und mit vielen Schwierigkeiten in den Boden gerammt. Der ehemalige Leiter des Olbers Planetarium, Dieter Vornholt, stellte hier dem Künstler sein Fachwissen zur Verfügung und unterstützte ihn bei seinem Projekt.

Der begehbare Kreis dieser Installation soll die Verbindung von Erde und Kosmos, von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, von menschlichem Urwissen und technischer sowie kultureller Hochleistung spürbar werden lassen und zeigen, dass wir aus dieser Ganzheit nicht austreten können, ist die Philosophie dazu. Vier Stelen markieren die jeweiligen Himmelsrichtungen und bieten Orientierung. An der unteren Rückseite sind sie alle beschriftet. Die anderen Stelen stehen für unterschiedliche astronomische Objekte. Weiterhin weisen Bodenmarken auf, welche Orte oder Objekte sich in an der „unteren“ Erdkugel befindet.

Abschließend noch ein Hinweis auf den Planetenweg, der uns ein Gefühl für die Größe des Sonnensystems vermitteln soll. Stellt man sich die Sonne in der Mitte des Kreises mit 1,40 m vor, so ist der Abstand der nächsten Planeten wie Merkur, Venus... 1:1 Milliarde. Diese Planeten kreuzen den Planetenweg und sind durch lat. Symbole im Pflasterweg gekennzeichnet.

Der Ausflug wäre für mich ohne Hintergrundwissen nur halb so schön – im Internet finden sich dazu ausführliche Dokumentationen. Interessierte sollten ein Fernglas mitnehmen, um das wunderschöne Panorama der Bremer Stadtkulisse und des reizvollen Umlandes zu genießen.

BRIGITTA SIEBECKER

Foto: Britta Siebecker

## Aus dem Vereinsleben: Der Heimatverein im „Alten Gerichtshaus“

Wegen des großen Interesses hat der Heimatverein am 11. Juni bereits zum zweiten Mal eine Führung durch das sogenannte „Alte Gerichtshaus“ organisiert. Dabei handelt es sich um den Gebäudekomplex an der Domsheide, in dem heute das Landgericht Bremen und die Staatsanwaltschaft untergebracht sind. Von der Richterin Frau Degenhardt erfuhren wir während der Führung viel Interessantes über die Außenarchitektur und Gestaltung der Innenräume.

Laut Frau Degenhardt ging der Bau des Gebäudes letztlich auf die am 1. Oktober 1879 in Kraft getretenen Reichsjustizgesetze zurück, in denen erstmals das Gerichtsverfahrensrecht und die Zivil- und Strafprozessordnung einheitlich für das gesamte damalige Reich geregelt worden sind. Bedeutende Errungenschaften dieser Reichsjustizgesetze waren z. B. der uneingeschränkte Zugang zu Gerichten, die Öffentlichkeit der Verfahren, die Sicherstellung der Unabhängigkeit der Richter, sowie die Unschuldsvermutung und der Anspruch auf rechtliches Gehör, alles Grundsätze, die für uns bis heute selbstverständlich sind. Im großen Schwurgerichtssaal kann man noch die Plätze für die zehn Geschworenen sehen, an deren Stelle dann in späteren Zeiten die Laienrichter, Schöffen genannt, getreten sind. Auf unserem Rundgang haben wir auch den Raum gesehen, in dem während der NS-Zeit ein Sondergericht die Urteile nach den Rassegesetzen gefällt hat, unter anderem auch das Todesurteil gegen den jungen polnischen Zwangsarbeiter Walerian Wróbel, der im Werderland auf einem Bauernhof arbeiten musste. Wir haben im LB 118 ausführlich darüber berichtet.



Einer der großen Schwurgerichtssäle

Die infolge der Reichsjustizgesetze gewachsene Bedeutung der Justiz sollte sich auch in erforderlichen Gebäuden niederschlagen. In Bremen entstand deshalb in den Jahren 1891 bis 1895, also in einer für heutige Verhältnisse erstaunlich kurzen Bauzeit, das Gerichtshaus, in dem ursprünglich die gesamten Bremer Gerichte, die Staatsanwaltschaft und das Untersuchungsgefängnis mit eigener Kapelle untergebracht waren. Heute befindet sich das Untersuchungsgefängnis in Oslebshausen. Die Baukosten beliefen sich auf 2,25 Mio. Reichsmark. (Im Vergleich dazu kostete ein Einfamilienhaus im Bahnhofsbereich ca. 10.000 Reichsmark). Beabsichtigt war ein eindrucksvoller Bau; Frau Degenhardt bezeichnete ihn wohl zu Recht als Kleinod der Gerichtsbaukunst. Aus einem Architektenwettbewerb mit großer Beteiligung wurde schließlich der zweite Preis umgesetzt, weil er durch mehrere direkte Über-

gänge vom Untersuchungsgefängnis in das Gerichtsgebäude eine Beschleunigung der Abläufe versprach. Der umgesetzte Entwurf im Stil des Historismus stammte von den bis dahin in Oldenburg ansässigen Architekten Ludwig Klingenberg und Hugo Weber.

Frau Degenhardt wies aber darauf hin, dass dieser Entwurf die innere und äußere Gestaltung nicht bis ins Detail ausgeführt hatte, sondern vieles erst von den Bremer Handwerkern während des Baus entwickelt wurde. Die Bremer Handwerksbetriebe sollen sich um die Aufträge gerissen haben, weil sie hier Gelegenheit hatten, ihr gesamtes Können der Öffentlichkeit vorzustellen. So waren allein 26 Tischlereibetriebe und viele Schlossereibetriebe sowie Bildhauer und Steinmetzbetriebe beteiligt. Beeindruckend sind vor allem die vielen Schnitzereien in den Deckengewölben und an den Wänden, die mit Intarsien verzierten Holzdecken und die Steinreliefs an allen Treppenaufgängen und in den Gerichtssälen. Das Gebäude und die Gerichtssäle befinden sich weitgehend noch im ursprünglichen Zustand, weil es kaum Kriegsschäden gegeben hat.



Fassade an der Domsheide

An der Außenfassade fällt zunächst das Dachgesims ins Auge, auf dem Löwenköpfe, Megären- und Medusenhäupter sowie regenwasserspeiende Drachenköpfe aus Oberkirchener Sandstein einen durchaus einschüchternden Eindruck hinterlassen. In einer Widmungstafel an der Ostertorfassade heißt es auch folgerichtig „Dem Boesen zum Trutz“. Die steinernen Löwenköpfe sollen die Macht der Justiz symbolisieren. Auf der unteren Empore sehen wir unter anderem Steinfiguren, die drei Bremer Bürgermeister darstellen, die sich um die Rechtsprechung besonders verdient gemacht haben, allegorische Darstellungen von Themen aus der Rechtsprechung sowie die Zehn Gebote in goldenen Lettern. Man sollte sich einmal die Zeit nehmen, die zur Domsheide ausgerichtete Außenfassade genau zu betrachten und die frei zugänglichen Innenhöfe zu begehen, um sich einen Eindruck von diesem gigantischen Gebäudekomplex zu verschaffen.

JOCHEN SCHRADER,

Fotos: Britta Kording (Fassade) und Friedrich Schröder (Gerichtssaal)

## Aus dem Vereinsleben

### Einblick in die Lesumer Siedlungsgeschichte Architekturspaziergang mit Klaus Koch

Am 25. April 2024 lud der HVL zu einem Spaziergang durch die beiden sehr unterschiedlichen Lesumer Siedlungen Up Willmannsland und Lesumpark ein, die in einem Abstand von ca. 60 Jahren errichtet wurden. Dank der fachkundigen Führung durch Klaus Koch, ehemaliger Stadtplaner des Bauamtes Bremen-Nord für den Ortsamtsbereich Burglesum, konnten die etwa zehn Teilnehmer viele neue Informationen zur Baugeschichte mitnehmen.

Die Siedlung „Up Willmannsland“ wurde in einer Zeit des Wohnraummangels in Bremen 1954-1957 von der GEWOBA errichtet. Architekten waren deren Hausarchitekten Max Säume und Günther Hafemann, die auch viele Gebäude im Bremer Westen und der Gartenstadt Vahr entworfen haben.

Die Siedlung besteht überwiegend aus mehrgeschossigen Zeilenbauten, deren Wohnungen mit den Wohnzimmern nach Westen und Süden (Abendsonne) und den Schlafzimmern nach Osten ausgerichtet sind und dem ersten, damals umstrittenen Wohnhochhaus Bremens als städtebauliche Dominante der Siedlung. Die Zeilenbauten mit ihren Satteldächern sind in ihrer Architektur eher konservativ geprägt, dagegen ist das Hochhaus im modernen Stil der 50er Jahre gestaltet.



Im Buch „Bremen und seine Bauten 1950 – 1979“ wird die Siedlung wie folgt beschrieben: „Rückblickend stellt das Gebäude mit seinem baldachin-umkränzten Sonnendeck eines der originellsten Wohnhochhäuser Bremens dar. Die übrigen Siedlungshäuser fallen dagegen mit ihren Satteldächern eher unscheinbar aus.“

Insgesamt beträgt die Siedlungsfläche 4,5 Hektar. Darauf sind ca. 300 Wohneinheiten zur Verfügung gestellt worden.

Das Hochhaus wurde als Siedlungszentrum geplant: Im Erdgeschoss war eine Arztpraxis untergebracht. Daneben gab es ein Lebensmittelgeschäft „Konsum“ und ein zentrales Waschhaus – Waschmaschinen in jedem Haushalt waren damals noch ein Traum.

Die Siedlung weist auch großzügige öffentliche Freiflächen auf – Grünzüge ziehen sich zwischen den Häusern durch. Auch der Spielplatz in der Siedlung liegt auf öffentlichem Boden und wird ebenfalls vom Umweltbetrieb Bremen gepflegt.

Einmal zu Fuß über die A270, und schon ist man in der neuen Siedlung im Lesumpark angelangt. Diese Siedlung wurde als

gemischtes Quartier mit Wohnen und gewerblicher Nutzung geplant und vom Projektentwickler PROCON errichtet. Hier wurden bis 2019 auf 7,5 ha ca. 220 Wohneinheiten in Ketten-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern gebaut, dazu ein Pflegeheim mit ca. 100 Plätzen, Bürogebäude, Ärztehäuser, Kita und Verbrauchermarkt. Die nach neuen Auflagen erforderlichen 30 Prozent preisgebundene Wohnungen werden von der GEWOBA verwaltet.

Die Architektur ist überwiegend durch Flachdächer geprägt mit unterschiedlicher Fassadengestaltung von hellem bis dunklen Klinker. Die Kettenhäuser in der Hans-Steil-Straße sind mit Putzfassaden im Bauhausstil gestaltet.

Der zentrale Platz der Siedlung an der Charlotte-Wolff-Allee ist mit mehrstöckigen Flachdachbauten in unterschiedlicher Höhe mit sehr dunkler Klinkerverkleidung nördlich eingefasst. Er ist als eine Art „Piazza“ gestaltet, mit wenig Grün und einigen Ruhebänken. Im Vergleich zur Siedlung Up Willmannsland fehlen öffentliche Grünflächen.

KLAUS BERGMANN

Foto: Ronald Goris

#### Quellen:

Aschenbeck, Nils: Bremen-Nord aus der Luft; Delmenhorst 2002, S. 20

Schrader, Jochen: Lesum-Park – Geschichte eines neuen Quartiers in Lesum; im Lesumer Boten 122, S. 4-7, Juni 2024

Syring, Eberhard: Bremen und seine Bauten 1950 – 1979, Bremen 2014, S. 140

Meyer & Voß

Inh. Torsten Meyer

Türen  
Fenster  
Vordächer  
Wintergärten  
Sonnenschutz  
Balkonschließung

Bremerhavener Heerstr. 8  
28717 Bremen

Tel. 0421 - 64 27 28  
Fax 0421 - 64 41 649

www.meyer-voss.de  
info@meyer-voss.de

Ihr Fachbetrieb seit 1997

... von der Planung bis zur Montage - Kompetenz aus einer Hand

- Fenster
- Türen
- Vordächer
- Rollläden
- Wintergärten
- Sonnenschutz
- Balkonschließung
- Reparaturen



# Heimatverein Lesum e. V.

Mitgliedsnr.: \_\_\_\_\_

## **1. Aufnahmeantrag** Ich beantrage die Aufnahme in den Heimatverein Lesum e. V. Die Satzung ist mir bekannt und wird anerkannt.

Name, Vorname		Geburtsdatum (TTMMJJJJ)
Straße und Hausnummer		
Postleitzahl	Wohnort	Telefon Festnetz
E-Mail	Telefon mobil	

**Aktueller Jahresbeitrag (siehe Beitragstabelle):**      **zzgl. freiwillige Spende pro Jahr**  
**Summe**

€

€

**Datum:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift:** \_\_\_\_\_

Der Austritt ist schriftlich unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres zu erklären.

## **2. SEPA-Lastschriftmandat** für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren - Wiederkehrende Zahlung

Heimatverein Lesum e.V. - Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZZ00000998362      Mandatsreferenz-Nr.: = Mitgliedsnr.

Ich ermächtige widerruflich den Heimatverein Lesum e. V. den durch die Satzung oder durch Mitgliederbeschluss festgelegten Jahresbeitrag sowie die ggf. oben genannte freiwillige Spende von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein Lesum e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:in: Name, Vorname		
Straße und Hausnummer		
Postleitzahl	Wohnort	
D	E	
IBAN des Zahlungspflichtigen		

**Datum:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift:** \_\_\_\_\_

## **3. Freiwillige Mitarbeit in Arbeitskreisen** (nur bei Interesse ankreuzen)

Ich möchte mich in die Vereinsarbeit aktiv einbringen und bin an der Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen interessiert:

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Veranstaltungen  | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Archiv       | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Bibliothek |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Verwaltung   | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Lesumer Bote |  |
| <input type="checkbox"/> Ich kann historische Dokumente und Bilder zum Kopieren und zur Digitalisierung zur Verfügung stellen. |  |  |

**4. Informationen zur Datenschutzverordnung** Ich bestätige, die Informationen gelesen zu haben, und willige ein, dass der Verein personenbezogene Daten für die genannten Zwecke speichert.

**Datum:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift:** \_\_\_\_\_

### Datenschutzrechtliche Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen Ihrer Vereinsmitgliedschaft

Hiermit informiert Sie der Heimatverein Lesum e. V. über die Nutzung und Verarbeitung der von Ihnen angegebenen bzw. angeforderten personenbezogenen Daten. Für uns ist die Transparenz unseres Handelns gegenüber unseren Mitgliedern und der Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr wichtig. Mit den folgenden Informationen kommen wir zudem unseren Verpflichtungen im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung nach. Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist der Heimatverein Lesum e. V., Alter Schulhof 11, 28717 Bremen, Telefon 0421-634676, Mail:

heimatverein.lesum@t-online.de, www.heimatverein-lesum.de

Daten: Damit wir Ihre Mitgliedschaft entsprechend verwalten können, verarbeiten wir auf der Rechtsgrundlage Ihrer Mitgliedschaft bei uns nach Art. 6 Abs. 1 b folgende Ihrer angegebenen persönlichen Daten. Fehlende Angaben zu Ihren personenbezogenen Daten können zur Ablehnung der Aufnahme in den Verein führen:

Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Mailadresse, Kontoverbindung zum Zweck der Führung der Mitgliederliste, satzungsgemäßen Einladung zu Mitgliederversammlungen, Zustellung der Vereinszeitung, Geburtstags-/Jubiläumsansprache sowie zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen, Weitergabe an Sparkasse Bremen aufgrund erteiltem Separatschriftmandats zum Einzug der Mitgliedsbeiträge.

Dauer der Speicherung: Die Daten werden von uns für die Dauer der Mitgliedschaft gespeichert. Danach speichern wir Ihren Namen, Ihre Anschrift, Ihr Geburtsdatum und die Daten zu Ihrer Beitragszahlung im Rahmen der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren.

Widerruf: Sie haben das Recht, die Einwilligung (auch einzelner Punkte) jederzeit zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung in der Zeit vor dem Widerruf wird durch diesen

nicht rückwirkend beseitigt. Den Widerruf richten Sie bitte an den Vorstand. Gerne können Sie uns diesen auch in Textform zusenden.

Weitere Hinweise: Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden, von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Auch können Sie uns mitteilen, sofern Sie die Verarbeitung Ihrer Daten einschränken möchten. Darüber hinaus haben Sie jederzeit das Recht, der weiteren Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen. Den Widerspruch können Sie formlos an den Vorstand in schriftlicher Form senden.

Sie haben das Recht, von uns auf Nachfrage die über Sie bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten oder dass wir die Daten an einen anderen Verantwortlichen übermitteln.

Für den Fall, dass Sie die Ansicht vertreten, dass die Verwendung Ihrer Daten rechtswidrig erfolgt ist, haben Sie nach Art. 77 DSGVO das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. In unserem Fall bei: Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit der Freien Hansestadt Bremen, Postfach 100380, 27503 Bremerhaven, E-Mail: office@datenschutz.bremen.de, www.datenschutz-bremen.de

Die Nicht-Bereitstellung Ihrer Daten mit Ausnahme der Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer hat keine Auswirkungen auf Ihre Mitgliedschaft oder auf Ihre Rechte als Mitglied in unserem Verein.

#### Mitgliedsbeiträge derzeit/ab 01.01.2025 pro Jahr:

Mitglied: € 30/40, Ehe-/Lebenspartner 18/24 €, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 15/20 bzw. 9/12 €



Platjenwerbe

nah  
gut



Montag-Sonntag für Sie da!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:00 - 20:00

Sonnabends 08:00 - 18:00

Sonn- & Feiertags 09:00 - 18:00



AdBlue<sup>®</sup>  
PKW/LKW



**Rohloff****Bad + Heizung****HAUSTECHNIK****Planung • Montage****Kundendienst**

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum  
 Fon 0421-66 30 30  
 e-mail: rohloff.haustechnik@web.de

## Impressum

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich (im März, Juni, September und Dezember).

ISSN 2700-3477

Der Heftpreis einschließlich Zustellung ist im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag von derzeit 30 € jährlich (Paare 48 €), ab 01.01.2025 40 € (Paare 64 €) enthalten.

### Herausgeber:

Heimatverein Lesum e. V.  
 Alter Schulhof 11, 28717 Bremen  
 Telefon / Anrufbeantworter: 0421 - 63 46 76  
 heimatverein-lesum@t-online.de

Verantwortlich: Klaus-Martin Hesse

### Redaktion und Gestaltung:

Heimatverein Lesum e. V.  
 Email: lesumberbote@gmx.de  
 Layout: Gerd May, Uwe Heidkrüger

Die Redaktion behält sich vor, zur Verfügung gestellte Beiträge nach Rücksprache zu kürzen, zu bearbeiten, zu vertagen oder nicht anzunehmen.

Auflage dieser Ausgabe: 1.750

Inserate: Hermann Kück

### Druck und Verarbeitung:

Wilhelm Brüggemann Buchbinderei und Druckerei GmbH,  
 28195 Bremen

## Wir danken unseren Inserent:innen

Bellmer Zimmermeister	12
CLAVIS Musikhaus	25
Dachdeckerei Cummerow	26
Der Lesumer	26
Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang	22
Die Sparkasse Bremen	27
Die Tischlermeister GmbH	15
DSP Friedehorst gGmbH	16
Eichen-Apotheke	13
Esso Platjenwerbe - GMK GmbH	32
Eylers Tischlerei	13
Fleischwaren Warncke GmbH	20
Frank Swiergiel Malereibetrieb	22
Frenzel Reisen KG	15
GE.BE.IN Bestattungsinstitut Bremen GmbH	16
Grote Heizung & Bad	5
Hansa Seniorenwohnpark	14
Immobilien Lange	9
Ingo Rohloff Bad und Heizung	33
Lesca Manare	22
Lesumer Lesezeit	2
Meyer & Voß	30
Papier & mehr	21
Rasmus Zalewski - Maurermeister	28
Reformhaus Ratjen	5
Reinhard Kasch Haushaltswaren	22
Rotdorn-Apotheke	5
Sozialwerk der Freien Christengemeinde e. V.	11
Steinmetzbetrieb Hinrichs	26
Team Adam	33
Tischlerei Wessling GmbH	16
TSV Lesum-Burgdamm von 1876 e. V.	26

**TEAM ADAM** Haushaltsauflösungen  
 Entrümpelungen  
 Renovierung  
 Transport  
 uvm.



0176 64 97 11 44



kontakt@team-adam.de

www.team-adam.de



## KLEINE EMMA KINDERSEITEN

DAS IST EMMA



UND DIESER KLEINE  
RABE IHR FREUND  
RADAU.



BEI IHREN  
ABENTEUERN IST  
IMMER DER  
RUCKSACK



MIT DABEI UND  
BIETET FÜR EUCH  
VIELE ÜBER-  
RASCHUNGEN UND  
IDEEN ZUM  
MITMACHEN.

GEBT AUF IHN ACHT!

Der Himmel ist grau und der Sommer ist endgültig vorbei. Was können wir denn heute mal machen?, fragt Emma ihren Freund Radau. Ich habe wenig Lust draußen zu frieren.

Ach komm, drängelt Radau, zieh dich warm an. Dann spielen wir in Knoops Park verstecken. Das ist toll mit dem ganzen bunten Laub dort.

Und dann wird es ein lustiger Nachmittag für die beiden.

Als Emma einmal mit Suchen dran ist und ihren Freund nicht findet, gibt sie auf. Sie steht hinter einem alten Baumstumpf und schaut umher. Plötzlich bewegt sich der Laubhaufen neben ihr und Radau flattert heraus. Mit weit aufgerissenen Augen ruft Emma: Hast du mich jetzt aber erschreckt! Tolles Versteck, was? krächzt Radau fröhlich. Ich habe gewonnen!



Spielt ihr auch gerne verstecken und seid ihr immer gefunden worden?



## KLEINE EMMA KINDERSEITEN

Im Herbst wird das Wetter wieder wechselhaft und kühler und ihr verbringt vermutlich lieber mehr Zeit drinnen als draußen. Falls ihr euch dann mal langweilen solltet, habt ihr vielleicht Lust ein

### Kästchenrätsel

rund um Emma und den Herbst zu lösen? Ordnet dazu die 10 Wörter passend in die 10 Kästchenreihen ein. Manchmal gibt es auch mehrere Möglichkeiten.

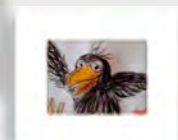
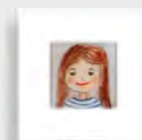
LINKS HABEN WIR WIEDER EINE AUFGABE FÜR EUCH:



VIEL SPASS BEIM EINTRAGEN DER WÖRTER IN DIE JEWEILIGEN KÄSTCHENREIHEN!

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL UND BLEIBT GESUND

EURE



**EMMA**

**LESUM**

**RUCKSACK**

**EICHELN**

**STURM**

**LAUB**

**PILZ**

**KASTANIEN**

**HERBST**

**RADAU**

Empfänger:in



**Heimatverein Lesum e. V.**

Alter Schulhof 11, 28717 Bremen-Lesum

Tel.: 0421 634676

[www.heimatverein-lesum.de](http://www.heimatverein-lesum.de)

[heimatverein-lesum@t-online.de](mailto:heimatverein-lesum@t-online.de)

## Regelmäßige Veranstaltungen Stand: September 2024 Infos immer dienstags, 15 – 17 Uhr im Heimathaus

### **Spielenachmittag**

Ingeborg und Rudolph Wegmann  
Wöchentliche Treffen

**Montag**

15:00 – 17:00 Uhr

### **Burglesumer Foto- und Geschichtswerkstatt**

Klaus-Martin Hesse  
Treffen an jedem 3. Montag im Monat

**Montag**

19:00 – 21:00 Uhr

### **Aquarell- und Zeichnen-Kurs**

Elsje Reddemann  
Wöchentliche Treffen

**Dienstag**

09:30 – 13:00 Uhr

### **Wikipedia vor Ort**

Norbert Kück  
Treffen alle zwei Wochen,  
genaue Termine siehe – <http://vo.bremenspedia.org>

**Dienstag**

15:00 – 17:00 Uhr

### **Plattdeutsch**

Ursula Stoess  
Treffen jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

**Mittwoch**

19:00 – 20:30 Uhr

### **Singen und Klönen**

Gisela Jeffke-Meyer  
Treffen an jedem dritten Mittwoch im Monat

**Mittwoch**

16:00 – 18:00 Uhr

### **Boule**

Birgit Tell  
Wöchentliche Treffen - Boulebahn am Café Knoop's Park

**Donnerstag**

15:00 Uhr

### **Radwanderer**

freitags ab Mitte April bis Ende September, jeweils um 13:30 Uhr,  
Termine/Treffpunkte siehe Veranstaltungsflyer oder [www.heimatverein-lesum.de](http://www.heimatverein-lesum.de)

### **Theaterfahrten**

siehe Veranstaltungsflyer oder [www.heimatverein-lesum.de](http://www.heimatverein-lesum.de)

## Mitmachen?

**Mitarbeit in Archiv, Bibliothek und bei der Digitalisierung historischer Quellen**

**Gestaltung der Internetseite und des Veranstaltungsflyers, Pressearbeit,**

**Digitale Karte „Was mal war...“, Verwaltung, Hausfürsorge, Verteilung Lesumer Bote,**

**Mitarbeit beim Lesumer Boten: recherchieren, Artikel schreiben, Layout, Veranstaltungen organisieren oder anbieten, neue Ideen und Angebote einbringen**